Anzeigen
in der
„Abendpost“
haben eine
Ausgezeichnete Wirkung.

Abendpost

Die „Abendpost“
hat eine
Tägliche Auflage
von
28,000.

1 Cent. | Chicago, Montag, den 9. Juni 1890. | 2. Jahrgang. — No. 136.

Telegraphische Depeschen.

(Geliefert von der United Preß.)

Inland.

Verwegener Raubanfall.

Vier Maskirte halten einen Zug auf.

St. Paul, Min., 9. Juni. Der gestern Nacht hier eingetroffene Passagierzug der North Pacific-Bahn wurde in der Nähe von New Salem, N. D., etwa 25 Meilen von Mandan entfernt, von einigen Maskirten angehalten und der Postwagen seines werthvollen Inhaltes beraubt. Zwei Maskirte erklommen die Lokomotive des Zuges und zwangen den Maschinisten unter vorgehaltenen Revolvern, den Zug zum Stehen zu bringen. Der Expreßagent Angevine hörte den Lärm, verbarg schnell $600, welche in dem Geldschrank des Expreßwagens aufbewahrt waren, und rannte, so schnell als ihn seine Füße trugen, nach New Salem zurück.

Mittlerweile drangen die Räuber in den Postwagen und nahmen eine Anzahl von Werthbriefen an sich. Irrthümlicher Weise hielten sie dann den Heizer für den Expreßagenten und wollten ihn zum Oeffnen des in dem Expreßwagen befindlichen Geldschrankes zwingen. Erst nach langen Betheuerungen gelang es dem geängstigten Heizer, die Räuber zu überzeugen, daß er nicht der Gewünschte war. Die Passagiere des Zuges wurden nicht im Geringsten belästigt.

Der Sheriff von Manda hat sich mit seiner Mannschaft auf die Verfolgung der Räuber gemacht. Obwohl zur Zeit des Raubanfalles nur vier der Maskirten gesehen wurden, glaubt man dennoch, daß mehr denn vier Kerle an dem Verbrechen betheiligt sind. Der Werth der geraubten Postsachen konnte bisher nicht festgestellt werden.

Schurkenstreich.

Buffalo, N. Y., 9. Juni. Charles Abrach wurde Sonnabend Nacht verhaftet, weil er absichtlich eine Weiche an der Belt Line-Eisenbahn verstellt hatte. Unfehlbar wäre der nächst kommende Zug entgleist, hätte man nicht die Unthat entdeckt. Abrach gesteht seine That ein und giebt zu, daß er sie aus lauter Bosheit beging.

Lutherische Schullehrer-Versammlung.

Milwaukee, Wis., 9. Juni. Die lutherischen Schullehrer werden am 22. Juni hier eine Versammlung abhalten, um über das Bennett'sche Schulzwangsgesetz zu berathen.

Ein Elfjähriger begeht Selbstmord.

Cleveland, O., 9. Juni. Willie Bowman, der elfjährige Sohn des Redakteurs W. E. Bowman vom „Weekly Bulletin“, beging gestern Selbstmord, indem er Rattengift nahm. Der einzige Grund für diesen Selbstmord ist darin zu suchen, daß die Eltern den Knaben allein zu Hause gelassen hatten.

Kennt die neue Vereinigung nicht an.

Boston, 9. Juni. Die „Central Labor Union“ nahm gestern Beschlüsse an, in welchen sie die neu gegründete „Progressive Freestone Cutters Union“ als eine Bande organisirter Scabs bezeichnet.

Schoß Eugene Cowles.

Montreal, Can., 9. Juni. Eugene Cowles von Cleveland, O., ein Sohn des kürzlich dort verstorbenen Redakteurs des „Leader“, Edwin Cowles, welcher vor einigen Tagen seine kleine Tochter aus der Obhut ihrer Mutter, seiner von ihm geschiedenen Gattin, entführte, wurde hier gestern Nachmittag, bei dem Versuche, seine Frau zu tödten, von deren Bruder, E. C. Hale, geschossen und schwer verwundet.

Frau Cowles hatte nach längerem Nachforschen den Aufenthalt ihres Gatten ausfindig gemacht und war in Begleitung ihres Bruders von Cleveland, O., hierher gekommen. Cowles hatte nach einer sehr stürmischen Unterredung sich bereit erklärt, das Kind seiner Mutter zurückzugeben, dann aber, als er in Begleitung derselben und ihres Bruders nach dem Konvent, in welchem das Kind untergebracht war, fuhr, kam es zu neuem Wortwechsel, im Verlaufe dessen Cowles seinen Revolver zog und ihn auf seine Gattin richtete. Herr Hale kam ihm jedoch zuvor und brachte ihm eine gefährliche Wunde im Genick bei.

Hall ist verhaftet. Cowles war von seinem Vater enterbt worden, sein Antheil an dem nachgelassenen Vermögen erhielt seine Gattin, ihm selbst standen nur $2000 jährlich zur Verfügung. Wie man sagt, soll Cowles seine geschiedene Gattin, die Tochter eines reichen Bankiers, gebeten haben, ihm mehr Geld zukommen zu lassen. Die Verweigerung dieser Bitte reifte sodann in Cowles den Plan, seine Tochter zu entführen.

Ueber die Fälle getrieben.

St. John, N. B., 9. Juni. Zwei unbekannte Männer versuchten gestern in der Nähe der Grand-Fälle über den Fluß zu rudern. Die Strömung war jedoch zu stark und riß das Boot über die Fälle fort. Von den Verunglückten hat man bisher keine Spur gefunden.

Angekommene Dampfer.

Queenstown: „Aurania“, „City of Rome“, „Normadie“ und „Suevia“ von New York.

New York: „Servia“ und „Arizona“ von Liverpool.

Wetterbericht.

Washington, D. C., 9. Juni. Für Illinois: Regen, gleichbleibende Temperatur, südöstliche Winde.

Zwei Frachtzüge stoßen zusammen.

Sieben Mann dabei getödtet.

St. Louis, Mo., 9. Juni. Heute Morgen kurz nach 1 Uhr, rannten in Folge eines mißverstandenen Befehles zwei Frachtzüge nahe Warrenton, 60 Meilen westlich von hier, zusammen. Einer der Züge führte acht mit Rennpferden beladene Wagen. Sieben der Männer, welche diese Rennpferde begleiteten, wurden bei dem Zusammenstoß augenblicklich getödtet und mehrere andere verletzt.

Der Maschinist des einen Zuges, sowie beide Heizer und ein Bremser wurden gleichfalls mehr oder minder schwer verletzt. Fünfzehn Rennpferde kamen um. Ein Specialzug mit Aerzten wurde sofort, nachdem das Unglück bekannt geworden, nach Warrenton abgesandt. Die Namen der Getödteten sind noch nicht bekannt.

Verschwunden.

Lowell, Mass., 9. Juni. Moses Wheeler, der achtzigjährige Vater des Herrn Charles Wheeler von der hiesigen Marmor- und Granitfirma Andrews & Wheeler verschwand Freitag Abend aus der Wohnung seines Sohnes. Seine Uhr, Geldbörse und sonstige Werthsachen hat er zu Hause gelassen. Man vermuhtet, daß der alte Mann, obwohl kein Grund hierfür zu ersehen ist, Selbstmord beging und hat bereits den Kanal nach ihm durchforscht, ohne seine Leiche jedoch zu finden.

Wollten dem Censusbeamten nicht antworten.

New York, 9. Juni. Bundescommissär Shields hat gegen dreißig Personen, welche sich weigerten, die Fragen des Censusbeamten zu beantworten, Haftbefehle erwirkt. Das Verhör der Verhafteten wird heute Nachmittag stattfinden. Die auf Nichtbeantwortung der Censusfragen festgesetzte Strafe ist $100 Strafgeld und ein Jahr Gefängniß.

Vermessung des St. Lawrence-Golfes.

Halifax, N. S., 9. Juni. Capitän Smith und Col. Anderson haben vom Marinedepartment die Weisung erhalten, eine Vermessung des St. Lawrencegolfes vorzunehmen und eingehende Beobachtungen über die Ebbe- und Fluthbewegungen desselben anzustellen. Die Vermessung wird für Oceandampfer sowohl als auch für die Fischerleute von New-England von unschätzbarem Werthe sein.

Viehhöfe abgebrannt.

Montreal, Can., 9. Juni. Feuer brach gestern in den Viehhöfen der Grand Trunk-Bahn aus und zerstörte dieselben. Siebenunddreißig Kopf Vieh kamen in den Flammen um. Zehn weitere Kopf Vieh wurden so schwer verletzt, daß man sie wahrscheinlich wird tödten müssen. Der Verlust, welchen die Bahngesellschaft allein wird tragen müssen, beläuft sich auf etwa $10,000.

Ausland.

Der italienische Kronprinz in Potsdam.

Vom Kaiser am Bahnhofe empfangen.

Potsdam, 9. Juni. Der Kronprinz von Italien ist auf seiner Rundreise durch Europa hier eingetroffen. Er wurde auf dem Bahnhofe von Kaiser Wilhelm empfangen und in herzlicher Weise umarmt und begrüßt. Kaiser Wilhelm bestieg dann mit seinem hohen Gaste einen Wagen und fuhr nach dem Stadtschlosse. Von da begaben sich Kaiser und Prinz nach dem Neuen Palais, wo sie in Gesellschaft der Kaiserin frühstückten. Später ritt der Kaiser in Begleitung seines Gastes nach dem Bornstädter Felde und inspizirte dort die Kavallerie.

Wollen ausscheiden.

Prag, 9. Juni. Wie verlautet, wird Herr Rieger, der Führer der Altczechen, sowie zwanzig andere Mitglieder derselben Partei aus dem böhmischen Landtage ausscheiden.

Wollen keinen wöchentlichen Feiertag.

London, 9. Juni. Die Kohlengräber zu Merthy und Tydvil in Wales weigern sich, den wöchentlichen Feiertag anzunehmen.

Viel Lärm um Nichts.

St. Petersburg, 9. Juni. Der russische Minister des Innern hat dem hiesigen französischen Botschafter, Herrn De Laboulaye, einen formellen Besuch abgestattet und ihm den Dank Rußlands den französischen Behörden gegenüber für deren schnelle Verhaftung der Pariser Nihilisten ausgesprochen. Der Minister ließ durchblicken, daß die russische Regierung der französischen sehr verbunden sein würde, könnte sie ihr die Namen der Personen mittheilen, welche mit den Gefangenen im Briefverkehr standen.

Der Unfall des „City of Rome“.

Liverpool, 9. Juni. Der Dampfer „City of Rome“, welcher gestern auf der Fastnet-Klippe nahe Crook Haven auflief und stark beschädigt wurde, ist hier angekommen. Die Passagiere bereiteten beim Verlassen des Dampfers dem Capitän Young eine förmliche Huldigung für seine wackere und entschlossene Haltung während der Gefahr.

Der Dampfer rannte so dicht an die Felswand, daß man vom Vordertheile deutlich die Gesichter von Personen auf dem Fastenet-Leuchtthurme sehen konnte; einer der Passagiere behauptet sogar, ein Stück Stein vom Felsen gebrochen zu haben. Die Angst der Zwischendeckpassagiere war groß; doch nur wenige Passagiere wußten, daß das Wasser durch einen Leck in den Vordertheil des Schiffes eingeströmt war.

Schlimme Ernteaussichten.

Berlin, 9. Juni. Die Getreidefelder im nördlichen Theile des Reiches werden von Insekten verheert, welche in Schwärmen über dieselben herfallen und alles Getreide, das ihnen in den Weg kommt, verzehren.

Tagesereignisse.

— Aus London meldet man, daß der Dampfer „City of Rome“ auf seiner Fahrt von New York auf den Fastenet-Klippen nahe Crook Haven auflief und ziemlich stark beschädigt wurde. Nur dem besonnenen Auftreten des Kapitäns ist es zu verdanken, daß sich unter den Passagieren kein Unglück zutrug.

— Die Bergleute zu St. Etienne in Frankreich haben beschlossen, einen Ausstand in's Werk zu setzen.

— In Sofia, der Hauptstadt Bulgariens, wurden am Sonnabend mehrere heftige Erdstöße wahrgenommen.

— In New York sind drei Offiziere des Dampfers „City of Chicago“ von der Inman Linie wegen Schmuggelns verhaftet worden. Sie befinden sich gegenwärtig im Ludlow Str.-Gefängniß. Wie es heißt, werden die Zollbeamten auch auf den Dampfern „City of Berlin“ und „City of Chester“ Verhaftungen wegen Schmuggelns vornehmen.

Lokalbericht.

Die Vergiftung der Kuhn'schen Familie.

Die Untersuchung soll wieder verschoben werden.

Allem Anschein nach wird der auf morgen Vormittag angesetzte Coroners-Inquest in Sachen der Kuhn'schen Massenvergiftung wieder verschoben werden müssen, da nach Aussage des Polizei-Lieutenants Wheeler weder Emil Kuhn noch seine Mutter von den Aerzten als für genügend wiederhergestellt erachtet werden, als daß sie demselben schon jetzt beiwohnen könnten.

Auch erklärte Professor Haines heute Vormittag, daß er mit der Analyse der ihm übergebenen vergifteten Speisereste wohl kaum bis morgen zu Ende kommen werde. Bis jetzt habe er überhaupt noch keine direkte Entdeckung gemacht, welche ihn dazu berechtige, mit einer festen Ansicht vor die Geschworenen zu treten. Die Polizei selber hat neuerdings auch nicht das geringste weitere Beweismaterial in der Angelegenheit zusammenzubringen vermocht.

Eine verunglückte Spazierfahrt.

Der Maschinist James Lee, welcher in dem Kosthause No. 190 W. Jackson Str. bei der 45jährigen Wittwe Jane Higgins wohnt, befindet sich unter schwerer Anklage auf der Polizeistation der Desplaines Str.

Lee hatte mit seiner Wirthin gestern Abend eine Spazierfahrt gemacht und war um ungefähr zehn Uhr in einer zwischen Throop und Van Buren Str. gelegenen Seitengasse von dem Polizisten Hurley dabei angetroffen, wie er auf die aus vollem Halse schreiende Frau einen unsittlichen Angriff machen wollte.

„Black Jack“ rettet drei Leben.

„Black Jack“ Yattaw, der berüchtigte Bumboot-Besitzer erwies sich gestern Abend in drei Fällen als ein braver Mann. Ein betrunkener Mann verlor in einem Ruderboote in unmittelbarer Nähe des Piers sein Gleichgewicht und stürzte in den See; er wäre ertrunken, wenn nicht „Black Jack“ ihn herausgefischt hätte. Kaum eine Minute später hatte der Letztere Gelegenheit, auf der anderen Seite des Piers ein zweites Menschenleben zu retten, und eine Weile später entriß er den Fluthen ein drittes Opfer, einen jungen Mann, der vom Pier in ein Boot zu springen versuchte, aber einen Fehlsprung machte.

Von einem Bahnzuge überfahren.

Gustav Peterson von La Grange, Jll., wurde heute früh an der vierzehnten Straße und den Geleisen der Rock Island und Pacific Bahn mit schrecklich zermalmtem rechten Fuße besinnungslos liegend vorgefunden. Man nimmt an, daß er von einer Rangierlokomotive niedergeworfen wurde. Peterson erlangte später im Countyhospital sein Bewußtsein wieder, konnte sich aber nicht erinnern, wie lange er dagelegen habe und wie er zu Schaden gekommen war.

Per Zweirad nach New York.

Herr Charles B. Neilson hat heute in aller Herrgottsfrühe sein stählernes Roß gesattelt, um wie er angiebt, den Weg von hier nach New York per Zweirad (Bicycle), zurückzulegen. Der kühne Velozipedist glaubt in 17 Tagen sein Ziel zu erreichen. Herr Neilson wohnt in Marseilles, Jll., und wird für einen sehr geschickten Fahrer gehalten.

* Die Leiche eines neugeborenen Kindes wurde heute Morgen im See am Fuße der Illinois Str. gefunden und vermittelst eines Patrolwagens nach Klaners Morgue geschafft.

* Ein gut gekleideter New Yorker, Namens John Smith, wurde am Samstag Abend an der dritten Ave. von einem weiblichen Straßenräuber aufgehalten und um $300 und einen goldenen Ring beraubt. Das kühne Frauenzimmer, Lena Blake, wurde verhaftet.

Die Wahlbetrügereien in der 24. Ward.

Beginn des Prozesses.

Die Prozessirung der angeblichen Wahlbetrüger Alderman McAbee, Mike Corcoran und vier ihrer Genossen nahm heute Vormittag zehn Uhr mit der Auswahl der Geschworenen vor dem Richter Baker seinen Anfang. Alderman McAbee wird von Senator Duncan und Corcoran von dem bekannten Criminaladvokaten Forrest vertheidigt, und zwar begann der Letztere seine Vertheidigung mit dem Verlangen, daß die gegen seinen Clienten erhobenen Anklagen im Einzelnen specificirt würden, welche Vornahme er auch glücklich durchsetzte.

Zum Mörder geworden.

Verhängnißvoller Ausgang einer nächtlichen Kneiperei.

Einen traurigen Ausgang nahm gestern früh eine nächtliche Kneiperei in der Wirthschaft Michael Daltons an der Ecke der Sholto und Gurley Str. Der in 38 Sholto Str. wohnende Anstreicher James Johnson hatte mit dem Zimmermann Walter Jacobson von 110 Sholto Str., sowie mit Dalton, dem Besitzer der Wirthschaft, und einem anderen Manne die ganze Nacht beim Würfelspiel dagesessen und alle Betheiligten waren mehr oder weniger betrunken. Johnson war gegen 7 Uhr früh auf seinem Stuhle eingeschlafen und Jacobson gerieth mit dem fremden Manne in einen Streit. Dalton faßte den zänkischen Zimmermann am Kragen, um ihn hinauszuwerfen, letzterer jedoch entwand sich der Hand des Wirthes und zückte auf letzteren ein Messer, in seiner Trunkenheit taumelte er jedoch über die ausgestreckten Beine des schlafenden Johnson, wobei die Klinge seines Messers in die linke Lende des letzteren drang. Johnson fiel zu Boden und bevor ärztliche Hilfe hinzukam, blutete er zu Tode. Der unfreiwillige Mörder entfloh, wurde aber zwei Stunden später in seiner Wohnung verhaftet. Dalton wurde ebenfalls in Haft genommen.

Krüger wird ebenfalls klagbar.

John Krüger, der Thürsteher des an der Ecke von Milwaukee Ave. und Will Str. gelegenen Karroussels, welcher vor einigen Tagen den Knaben George Elliot so fürchterlich mißhandelte, daß er von dem bei der That anwesenden Publikum beinahe gelyncht worden wäre, wurde heute Vormittag vom Richter La Buy bis zum 14. d. M. unter $3000 Bürgschaft gestellt. Krüger hat aber nunmehr auch seinerseits gegen die Mutter des Knaben, welche ihn thätlich angriff, eine Klage anhängig gemacht, welche gleichfalls am 14. zur Verhandlung kommen wird.

Von einem Eiswagen überfahren.

Tony Schedlerschenk, ein in Diensten der Washington Ice Co. stehender und in 147 Bunker Str. wohnhafter 47-jähriger Böhme, wurde heute Vormittag gegen 11 Uhr von einem schweren Unfalle betroffen. Schedlerschenk sprang vor dem Courthause an der Washington Str. von seinem Eiswagen, ohne das Anhalten des letzteren abzuwarten, glitt dabei aus und fiel zu Boden. Der Kutscher konnte die Pferde nicht zur Zeit zum Stehen bringen, und die Räder des schwer beladenen Fuhrwerks gingen dem Unglücklichen unterhalb des Knies über das rechte Bein, welches so schrecklich zermalmt wurde, daß eine Amputation nothwendig sein wird. Der Verunglückte wurde mittelst Patrolwagens nach dem Countyhospital geschafft. Schedlerschenk ist der einzige Ernährer seiner Frau und mehrerer Kinder.

Huthändler Johnson bestraft.

Herr Johnson von der Huthändler-Firma Burkhartsmeier und Johnson, No. 402 Milwaukee Ave., ist vom Richter La Buy um einen Dollar und die Gerichtskosten gestraft worden, weil er, wie schon berichtet, den Sohn des im Keller unter seinem Geschäftsplatze einen Schuhladen haltenden Herrn Eduard Schmid in unsanfter Weise auf der Straße niedergeworfen hatte.

Ein sauberer Vater.

John Mc Fadden von 55 Townsend Str. wurde heute Vormittag vom Richter Kersten auf ein Jahr in die Bridewell geschickt, weil er zu drei verschiedenen Malen auf seine 16jährige Tochter Mary McFadden einen unzüchtigen Angriff machte.

* Der Schmuckwaarenhändler O. H. Stevens, aus Kansas City, beklagte sich gestern bei der Polizei, daß er von einem Frauenzimmer, mit der er im St. Bernard Hotel, an der Madison Str. und Michigan Ave. ein Schäferstündchen abgehalten hatte, um eine Uhr und Diamanten im Werth von $1500 beraubt worden sei.

* Herr Jacob Jaeger, seine Gattin und seine kleine Tochter wurden gestern Nachmittag auf einer Spazierfahrt in der Zwölften Str. durch das Scheuwerden ihres Pferdes aus ihrem Buggy geschleudert, kamen jedoch mit unbedeutenden Verletzungen davon.

* Auf frischer That wurde gestern der Taschendieb James Wilson verhaftet, als er gerade im Lincoln Park die Tasche der Frau Mary Matte von 2473 Archer Ave. um eine Börse mit $40 erleichterte. Der Dieb sitzt in der Halsted Str. Station.

Schlimme Folgen einer Nachbarfehde.

Frau Goldberg beinahe zu Tode geprügelt.

Ihre Angreiferinnen verhaftet.

Der Ausbruch einer lang bestehenden Fehde zwischen den Bewohnerinnen des Hauses 153 12. Str. hätte heute früh beinahe die direkte Ermordung der Frau Bettie Goldberg zur Folge gehabt. Außer Frau Goldberg bewohnte noch die Familie C. Goldman und Frau Hannah Kaufmann das genannte Haus und die zwischen den genannten Familien bestehenden Beziehungen waren nichts weniger als freundschaftlicher Natur.

Heute früh platzten die Geister aufeinander und Frau Goldberg, die die eine Partei bildete, wurde von den drei Verbündeten der anderen Partei niedergeschlagen und schmählich mißhandelt. Die arme Frau, die in Kurzem Mutter zu werden hoffte, gab in Folge der Mißhandlungen eine Fehlgeburt von sich. Die Angreifer wurden auf die Anklage des Angriffs mit der Absicht zu tödten verhaftet, aber von Richter Wallace unter $1500 Bürgschaft freigelassen. Die Aerzte hoffen, Frau Goldberg am Leben erhalten zu können.

Oberst Ziegfeld resignirt.

Neue Verwicklungen im zweiten Regiment.

Die Obersten-Herrlichkeit des Herrn Florence Ziegfeld währte nicht lange, denn gestern sah er sich veranlaßt, seine Resignation dem zweiten Miliz-Regimente einzureichen. Den Offizieren des Regiments kam dieser Schritt nicht unerwartet; schon vor Wochen gab ihnen Herr Ziegfeld zu verstehen, daß er nur dann ihr Oberst bleiben würde, wenn auf einen ihm genehmen Mann die Wahl als Oberstlieutenant fiele. Der am letzten Freitag zu diesem Range erhobene Capt. Lewis S. Judd war nicht ein solcher und gleich nach seiner Erwählung kam auch die Resignation Ziegfelds. Dieser wollte Capt. Stivers erwählt sehen, einen sehr tüchtigen Offizier, der seine Studien in der Militär-Akademie zu West Point gemacht und in dem neunten Bundes-Infanterie-Regimente als Offizier gedient hat. Er erhielt bei der Oberstlieutenants-Wahl nur 14 Stimmen, während auf Capt. Judd 19 fielen. Letzterer gehört schon seit zehn Jahren dem Regimente an, während Stivers erst vor kurzer Zeit demselben beigetreten ist. Diese neuen Zwistigkeiten im Regimente sind umsomehr schädlich für dasselbe, als es sich eben erst unter dem neuen Commando von den alten zu erholen begann. Man glaubt jedoch, daß noch eine Einigung unter den Offizieren des Regiments entstehen und Oberst Ziegfeld dann seine Resignation zurückziehen wird.

Nichts Wahres daran.

Von der Gründung einer neuen Arbeiterpartei keine Rede.

Die heutige Morgenausgabe der „Daily News“, sowie andere Blätter, enthalten die Nachricht, daß eine neue Arbeiterpartei gegründet werden solle und nennt als Gründer unter Anderen die Herren Charles F. Seib, George Schilling, Jesse Cox, Louis Zeller, William Kempke, Robert Nelson, Charles Bary, R. M. Burke, Ed. Connor, Charles Nortman, J. W. Lavine, John Gloy, Charles Hepp, Henry D. Lloyd, J. A. Horrigan, Daniel Keefe, H. B. Bartholomew, Matthias Schmiedinger, M. B. Britzius und J. Henry Kraft.

Eine Nachfrage eines der Berichterstatter der „Abendpost“ bei Herrn Chas. Bary ergab, daß an der Sache absolut nichts Wahres sei und daß der schlaue Zeitungsmann, welcher den Blättern diesen Bären aufband, in seinem Unverstand die auch von uns an anderer Stelle berichtete Sitzung eines Comites der „Personal Rights League“ mit Vertretern verschiedener Vereine über politische Angelegenheit für eine Berathung zur Gründung einer neuen Partei hielt.

Richter Garnett wird resigniren.

Der Appellationsrichter Garnett hat sich entschlossen, seine Resignation einzureichen, die am 30. Juni in Kraft treten soll, mit welchem Tage er die Präsidentschaft der „Title Guarantee and Trust Company“ antreten will. Sein Nachfolger wird aus den Richtern des Superiorgerichts erwählt werden müssen, und die Frage betreffs eines politisch unparteiischen Richters wird bei dieser Wahl wohl wieder zur Erörterung kommen. Bei den nächsten Novemberwahlen ist ein Countyrichter an Stelle des Richters Prendergast, ein Nachlaßrichter und drei Richter des Superiorgerichts zu erwählen.

Picnic für die Straßenaraber.

Am 26. Juni findet im Jackson Park das von der Waifs Mission und Training School alljährlich veranstaltete große Picnic für die Zeitungsjungen und Stiefelputzer statt. Die Vorbereitungen dazu sind in bestem Gange. Die Illinois Central Bahn hat einen Extrazug versprochen und der Bade-Anstaltsbesitzer und Barbier George A. Howald will die Jungen am 25. Juni unentgeltlich baden und ihnen die Haare scheeren. Beiträge an Eßwaaren und Kleidern werden gerne entgegengenommen.

Ein rasendes Pferd.

Durch seine Durchbrennerei viel Unheil angerichtet.

Drei Personen verletzt, eine tödtlich.

Ein den Grocern J. & L. Joseph von 140 Fourth Ave. gehöriges durchgehendes Pferd rannte heute früh an der Clark und Harrison Str. mehrere Personen nieder und ein Kind wird wahrscheinlich den erhaltenen Verletzungen erliegen. Der Kutscher des Wagens, der Farbige Albert Tillon verlor die Controlle über das erschreckte Pferd und letzteres riß in seiner wilden Jagd an der genannten Ecke Herrn S. Isenstock und sein 2½ jähriges Söhnchen nieder.

Dem kleinen Jungen gingen die Räder des Wagens über den Kopf und brachen ihm den Schädel. Dr. Buchanan, der die Verletzung für sehr gefährlich erklärte, sorgte für die Ueberführung des Kindes nach dem Michael Reese Hospital. Die Wunden des Herrn Isenstock sind weniger gefährlich.

Die Bemühungen der Polizisten der Harrison Str. Station, das Pferd einzufangen, machte dasselbe nur noch wilder. Es zerriß die Stränge des Wagens und jagte die Clark Str. weiter nordwärts hinunter und warf an der Ecke der Jackson Str. Herrn Henry Bornemann von 324 W. Van Buren Str. nieder, der an den Schultern und Hüften so schwer verletzt wurde, daß man ihn nach seiner Wohnung bringen mußte. An derselben Ecke wurde das Pferd endlich aufgehalten. Der Kutscher des Wagens, der gleich zu Anfang der wilden Jagd aus dem Wagen gefallen war, wurde in der Station der Harrison Str. eingesperrt.

Wegen Diebstahls und thätlichen Angriffs verhaftet.

John Steffens wurde heute Vormittag dem Richter Kersten unter der Anklage, vor ungefähr einer Woche aus einem nahe der Brand'schen Brauerei an Ecke Fullerton und Ashland Ave. gelegenen Stalle ein Pferd nebst Buggy gestohlen zu haben, vorgeführt.

Der Geheimpolizist Lorch, welcher den angeblichen Gauner am Freitag Abend an der Ecke von Halsted und Blackhawk Str. verhaftete, während derselbe eben dabei war, seinem Bruder Mathias mit einer Sodaflasche den Schädel einzuschlagen, erhob auch dieser letzten Unthat wegen gegen ihn Klage, doch wurde die Verhandlung beider Fälle, nachdem John zuvor unter angemessene Bürgschaft gestellt worden war, vorläufig vertagt. Matthias Verletzungen sind unbedeutend.

Feuer an der Milwaukee Ave.

In dem von Baltzer, Haugen & Co. als Ellenwaarengeschäft benutzten Gebäude 482 und 484 brach heute früh gegen 1 Uhr ein Feuer aus, das einen Schaden von $4500 an den Vorräthen des genannten Geschäftes anrichtete. Der Brand brach aus unbekannten Ursachen im Kellergeschoß aus und theilte sich auch den beiden oberen Stockwerken mit, welche als Wohnungen von mehreren Familien benutzt wurden, die an ihrem Hausgeräth einen Schaden von $500 erlitten. Der Schaden am Gebäude beträgt etwa $1000. Sämmtliche Verluste sind durch Versicherungen gedeckt.

Burkhardts Testament.

John Burkhardt, der in 367 Fünfte Ave. ein Grocerygeschäft betrieb, hat seiner Wittwe Sophie und seinen drei Kindern, Charles, William und Minnie Burkhardt ein Vermögen von $46,000 hinterlassen. Charles erbt das Geschäft und mit dem 18. Lebensjahre der Tochter soll das Vermögen zu gleichen Theilen unter die vier Erben vertheilt werden.

* Der ungefähr 14 Jahre alte Peter Nelson, welcher mit seiner Mutter zusammen an der Ecke von Elm Str. und Milton Ave. wohnt, wurde heute Vormittag vom Richter Kersten auf 52 Tage in das Correktionshaus geschickt. Frau Nelson erklärt, mit dem Jungen, der ein unverbesserlicher Herumtreiber sei, absolut nichts mehr anfangen zu können.

* John H. Miller von Ecke Greenwood und California Ave. ist heute Vormittag vom Richter La Buy unter der Anklage, sich mit der zehnjährigen Esther Russel von No. 71 Myrtle Ave. in unziemlicher Weise zu schaffen gemacht zu haben, unter $1200 Bürgschaft an das Criminalgericht verwiesen worden.

* S. M. Blades, ein in 131 Peoria Str. wohnender Tischler, fiel gestern Abend, während er ein Glas Bier trank, in der Wirthschaft 213 W. Adams Str. plötzlich todt nieder.

* An der 16. Str. wurde gestern Abend einem Manne aus La Grange, Jll., Namens August Peterson von den Rädern eines Zuges der Rock Island Bahn das rechte Bein abgeschnitten. Er wird wahrscheinlich seinen Verletzungen erliegen.

* Adolph Schnudel, ein sechsjähriger Junge, wurde gestern Abend vor der Wohnung seiner Eltern, 131 W. 19. Str. von einem Wagen überfahren und schwer verletzt. Der unvorsichtige Kutscher, James Brunzel, wurde in Haft genommen.

* Ein Schooner lief gestern, als er durch die Oeffnung der Halsted Str.-Brücke fuhr, auf den Grund auf, wodurch für drei Stunden aller Verkehr in jener Gegend abgeschnitten war.

John Mullalys Galanterie.

Kostete ihn $1750.

John Mullaly aus Cleveland ist heute um $1750 baar ärmer als gestern Abend, dagegen ist eine der geschminkten Damen des Levee um ebensoviel reicher. Herr Mullaly befand sich auf dem Wege nach Colorado Springs, woselbst er $2000 in einem Geschäft anlegen wollte. Er kam gestern hier an und logirte sich im Columbia Hotel, State und Van Buren Str., ein.

Gestern Abend wollte er sich die Stadt ansehen, und als vorsichtiger Mann nahm er nur einen Theil des Geldes mit, erwischte aber aus Versehen das inhaltreichere der beiden Geldpakete, die er sich zurecht gemacht, während er das andere in seinen Koffer einschloß. In einer Wirthschaft in der State Str. näherte sich ihm eine Dame und als er das Lokal verlassen wollte, vermißte er seine Geldrolle mit $1750. Er klagte sein Leid dem Schankkellner, der ihn einfach hinauswarf. Der Polizei konnte Mullaly heute früh keine Beschreibung des Frauenzimmers, auch nicht die Lage des Lokals angeben. Mehrere Detektivs wurden ihm beigegeben, um ihm zu helfen, die Räuberhöhle wiederzufinden.

Dreht den Spieß um.

Der Wirth Hansen verlangt Schadenersatz.

Der Wirth des in der Nordwestecke der Dearborn und Madison Str. belegenen Rathskellers, Lorenz P. Hansen hat heute im Kreisgericht gegen die Aerzte George C. Hall und E. A. Thorp eine Klage auf $5000 Schadenersatz wegen ungerechtfertigter Verhaftung erhoben. Richter McConnell hat bereits einen Haftsbefehl gegen dieselben ausgefertigt und den Sheriff beauftragt, von denselben eine Bürgschaft von $8000 einzuziehen.

Hansen selbst hat $10,000 Bürgschaft gestellt. Er stellt es in seiner Klage in Abrede, daß er sich einer Verletzung des Gesetzes, welches die Farbigen und die Weißen für gleichberechtigt anerkennt, schuldig gemacht habe, und erklärte seine durch Dr. Hall und Dr. Thorp veranlaßte Verhaftung für einen Plan derselben, durch Erpressung Geld von ihm zu erlangen. Er behauptet ferner, daß sein Ruf sehr durch seine Verhaftung gelitten und daß er viel Zeit und Geld dadurch verloren habe.

Die Neubenennung der Straßen.

Alles soll beim Alten bleiben.

Aus den Verhandlungen des heute Nachmittag wieder einmal zu einer neuen Sitzung zusammengetretenen Stadtraths-Ausschusses für Straßenbenennungen scheint hervorzugehen, daß am Ende schließlich Alles beim Alten bleiben dürfte.

Der Vorschlag nämlich, diejenigen Straßennamen, welche sich in den neu annektirten Distrikten ebenso wie in der älteren Stadt finden, zu ändern, stößt auf den heftigsten Widerstand und vielleicht kommt es dahin, daß ein Vorschlag des Alderman Vierling, bei den Briefen nach den erstgenannten Distrikten hin, der Adresse einfach den alten Namen derselben wie „Lake View“ oder „Hyde Park“, hinzuzufügen, zur Annahme gelangt.

Eine Panik in einem Hotel verhütet.

Durch das prompte Arbeiten der Feuerwehr wurde gestern Abend in dem Mascotte-Hotel, 405 und 407 S. Clark Str., eine Panik unter den Gästen verhütet. In dem dem Hotel angrenzenden Holzhause brach gegen 9 Uhr Abends ein Feuer aus und es schien, als ob das Hotel selbst gefährdet war, so daß die Gäste desselben alle Anstalten trafen, sich in das Freie zu flüchten. Der Rauch erfüllte schnell die Gänge des Hotels und die Polizisten Smith und Kegel waren den erschreckten Gästen behilflich, aus dem gefährdeten Hause zu gelangen. Die schnell herbeigeeilte Feuerwehr unterdrückte nach kurzem Kampfe die Flammen. Ein Italiener, dem man nicht erlauben wollte, an dem brennenden Gebäude vorbeizugehen, gerieth deshalb so in Zorn, daß er einen Revolver zog, um sich einen Weg zu bahnen. Er wurde aber verhaftet. Der ganze Schaden an dem zur Zeit unbewohnten Gebäude beträgt etwa $500.

Wegen Ehebruchs verklagt.

Anton B. Urban von Grand Crossing ist beim Richter La Buy von seiner Frau angeklagt worden, mit einer gewissen Mary Hawkins Ehebruch begangen zu haben. Die Prozeßverhandlung findet am siebzehnten d. Mts. statt.

Diebe in einer Barbierstube.

Richter White verwies heute Vormittag zwei Knaben Namens William Fullerton und John Long unter je $1000 auf eine gegen sie erhobene Diebstahlsanklage hin an das Criminalgericht. Die Polizisten Duffy und Long von der Desplaines Str.-Station nämlich hatten die Beiden verhaftet, nachdem dieselben in die No. 60 Canalport Ave. gelegene Barbierstube des Herrn Hermann Huber eingedrungen waren und daraus mit Ausnahme der an den Fußboden festgeschraubten Stühle das sämmtliche Inventar, als Messer, Handtücher, Rasirbecken u. s. w. fortgeschleppt.

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: F. Glogauer & Co.

81 Washington Str......Chicago.

Telephon No. 1498.

Preis jede Nummer ....1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage....................2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..........................6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..................$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei...........$5.00

Montag, den 9. Juni 1890.

STATE OF ILLINOIS, } s.s.
COOK COUNTY,

I, F. GLOGAUER, Editor and Manager of the "ABENDPOST", do solemnly swear that the actual paid for circulation of said paper (without Sunday supplement) during the month of May, A. D. 1890, averaged Twenty-Seven Thousand and Twelve (27,012) copies daily. F. GLOGAUER.

Sworn to and subscribed before me this second day of June, A. D. 1890.
LEO. KREUTZINGER, Notary Public.
124 LaSalle Str.

STATE OF ILLINOIS, } s.s.
COOK COUNTY.

Ich, F. Glogauer, Redacteur und Geschäftsführer der „Abendpost", beschwöre hiermit feierlich, daß die thatsächlich bezahlte Circulation der besagten Zeitung (mit Ausschluß der Sonntagsbeilage) sich während des Monates Mai 1890 auf durchschnittlich **siebenundzwanzigtausend und zwölf** (27,012) Exemplare täglich belief.
F. Glogauer.

In meiner Gegenwart unterschrieben und beschworen.
Leo. Kreutzinger, öffentlicher Notar.
124 LaSalle Str.

Advertisers are invited to examine our books, bills, vouchers and all other business records.

Mit sechszehn Stimmen Mehrheit hat das Abgeordnetenhaus die Silberbill der Herren Reed, McKinley & Co. angenommen, ohne sie auch nur einer eingehenden Prüfung zu unterziehen. Es galt nämlich von vornherein als ausgemacht und wurde von Payson aus Illinois sogar öffentlich verkündet, daß die Republikaner im Hause es wieder einmal den Parteigenossen im Senate überlassen wollen, einem ungeheuer wichtigen Gesetze die richtige Form zu verleihen. Das Haus macht unter der neuen, ruhmreichen Aera nur noch zum Scheine Gesetze. Da die republikanischen Abgeordneten schon nächsten Herbst vor die Wähler hintreten und über ihre Thaten Rechenschaft ablegen müssen, so suchen sie sich dadurch Freunde zu verschaffen, daß sie nach allen Seiten hin „Gefälligkeiten" erweisen. Sie sind zuvorkommend gegen die geschützten Millionäre, die Silbergrubenbesitzer, die Zuckerfabrikanten, die Dampfschiffs-Gesellschaften, die Prohibitionisten und die Veteranen. Auf die Kosten kommt es ihnen dabei gar nicht an. Mit der Freigebigkeit eines römischen Wüstlings, der seine Reichthümer in den Provinzen zusammengestohlen hatte, bewilligen sie nicht nur Millionen, sondern Milliarden der aus den Steuerzahlern herausgepreßten Dollars. Stellt sie aber irgend ein besonnener Republikaner wegen ihrer wahnsinnigen Demagogenwirthschaft zur Rede, so zwinkern sie schlau mit den Augen und flüstern mit hochweiser Miene: „Aber lieber Freund, siehst Du denn nicht, daß wir das alles nur zum Scheine thun? Die republikanischen Senatoren, die sich nicht schon im nächsten Herbst um die Wiederwahl zu bewerben haben, werden schon dafür sorgen, daß das Land nicht bankerott gemacht wird."

Es hat unter diesen Umständen keinen Zweck, die vom Hause angenommene Silberbill ausführlich zu besprechen. Die Silbercranks, denen sie nicht weit genug geht, behaupten zuversichtlich, der Senat werde sie bei Weitem „radikaler" gestalten, während die „Führer" den Anhängern einer vernünftigen Währung und eines ehrlichen Geldes die Versicherung geben, daß der Senat alle anstößigen Stellen aus dem Entwurfe herausstreichen wird. In seiner jetzigen Gestalt ist derselbe jedenfalls ein ganz abenteuerliches und geschmackloses Gemisch der verschiedensten „Theorien". Er verlangt einerseits, daß der Finanzsekretär dem Silber den Vorzug vor dem Golde geben und von ersterem Metall monatlich für mindestens $4,500,000 aufkaufen soll. Andererseits soll aber das angekaufte Silber dem Golde gegenüber stiefmütterlich behandelt und erst dann in blanke Dollars umgeprägt werden, wenn es ausdrücklich begehrt wird. Die „freie" Silberprägung wird grundsätzlich verworfen, thatsächlich aber soll sie eintreten, sobald der Silberpreis die festgesetzte Grenze von $1 für 371¼ Gran überschritten hat. Es wäre demnach in die Hand der Silbergrubenbesitzer selbst gelegt, durch künstliche Preistreiberei die Einführung der „freien" Silberprägung herbeizuführen!

Ein solcher Wechselbalg wird von den republikanischen Parteiklepper-Blättern als Wunderkind gepriesen und den Demokraten wird es sehr übel genommen, daß sie mit einer einzigen Ausnahme gegen das Machwerk gestimmt haben. Dem intelligentesten Volke der Erdewird heutzutage ziemlich viel zugemuthet.

Wenn der deutsche Soldat vom Urlaub zurückkehrt, so bringt er der Frau Feldwebeln — bei Leibe nicht dem gestrengen Herrn Feldwebel selbst! — einige Proben von den Erzeugnissen seines väterlichen Bauerngutes mit. Der fromme und gerechte General-Postmeister Wanamaker hat nun auch der Frau Präsidentin — bei Leibe nicht dem unbestechlichen Benjamin Harrison in Person! — eine wunderschöne Villa am Meeresstrande zum Geschenke gemacht. Wie die Frau Feldwebeln, so war auch die Frau Präsidentin „ganz überrascht", erholte sich jedoch von ihrem freudigen Schrecken sehr bald und bedankte sich gerührt für die ihr erwiesene Aufmerksamkeit.

Der Herr General-Postmeister Wanamaker fährt jeden Samstag eigens von Washington nach Philadelphia, um in letzterem Orte Sonntagsschule halten zu können. Es ist daher anzunehmen, daß er nur aus christlicher Nächstenliebe der Frau Harrison ein so werthvolles Geschenk gemacht hat. Allerdings hätte er für das Geld gar manche Thräne armer Wittwen trocknen können, während Frau Harrison doch Gott sei Dank in der Lage ist, ihren Aufenthalt in der Sommerfrische aus eigenen Mitteln zu bestreiten, aber dem Wohlthätigkeitssinne lassen sich nun einmal keine Vorschriften machen. Und was den ehrenwerthen Benjamin Harrison aus Indianapolis, Indiana, anbetrifft, so findet es Jedermann ganz selbstverständlich, daß er sich — Verzeihung, seine Frau! — von einem Mitgliede seines Cabinets beschenken läßt. "He is built that way", wie der Kehrreim eines amerikanischen Gassenhauers lautet.

Gegen den Pensionscommissär Green B. Raum werden mehrere Beschuldigungen erhoben, die wenigstens theilweise begründet zu sein scheinen. Er hat die Pensionsbewilligung für das laufende Jahr nebst allen Nachbewilligungen bereits erschöpft und begründet das damit, daß unter seiner Verwaltung alle Pensionsgesuche ungewöhnlich rasch erledigt wurden. In Washington aber wird behauptet, der Pensionscommissär, der früher selbst Pensionsagent war und dessen jüngerer Sohn jetzt das Geschäft fortsetzt, während der ältere ebenfalls einen einflußreichen Posten im Pensionsamte hat, bevorzuge die Gesuche aller derjenigen „Veteranen", die sich an seine eigene Agentur wenden. Die Raums sollen sich hauptsächlich in der Weise in die Hände arbeiten, daß der Vater die anfänglichen Pensionszahlungen sehr niedrig ansetzt, worauf der Sohn den neuen Pensionären brieflich mittheilt, sie hätten begründete Ansprüche auf Erhöhung, die sie durch ihn geltend machen könnten. Die Erhöhung wird auch wirklich bewilligt, und der Agent Raum soll sich dann mit dem Commissär Raum in die Sporteln theilen. Wenn diese Enthüllungen auf Wahrheit beruhen, dann muß Green B. Raum, der sich früher als Binnensteuer-Commissär durch eine ehrliche Amtsführung auszeichnete, durch den Schwindel-Bacillus, der im Pensionsamte heimisch ist, gründlich verseucht worden sein.

In der argentinischen Republik hat man es auch mit dem „billigen" Gelde versucht. Die Druckerpressen der Regierung arbeiteten so fleißig, daß das Land mit „Geld" förmlich überschwemmt wurde. Boden- und Waarenpreise gingen derartig in die Höhe, daß das sogenannte Nationalvermögen, welches im Jahre 1884 einen Goldwerth von $1,875,000,000 hatte, im Jahre 1889 auf einen Papierwerth von $5,670,000,000 gestiegen war. Der englische Statistiker Mulhall rechnet aber heraus, daß das ganze argentinische Nationalvermögen, selbst wenn man eine wirkliche Wertherhöhung von 50 Procent an Land und Häusern annimmt, in vollwichtigem Gelde nicht mehr als $2,576,000,000 beträgt, also um rund $700,000,000 gestiegen ist. Dieser Steigerung steht jedoch eine Vermehrung der Schulden um $1,100,000,000 in Gold gegenüber, sodaß die Argentinier heute um 400 Millionen Dollars ärmer sind, als vor sechs Jahren. Der Krach, der naturgemäß auf den großen „Buhm" folgte, hat Tausende von Existenzen vernichtet. Derartige Erfahrungen halten indessen unsere Demagogen nicht davon ab, auch die Ver. Staaten mit „billigem" Gelde zu beglücken.

Lokalbericht.

Die Weltausstellung.

Die Bewohner der Westseite lassen es nicht an Anstrengungen fehlen, um die Weltausstellung in ihren Stadttheil zu bekommen. Am Samstag Abend hielten sie in der Waffenhalle des zweiten Regiments eine Massenversammlung ab, der etwa 3000 Personen beiwohnten. Ex-Mayor Carter H. Harrison, Bischof Fallows, Pastor Withrow, Richter Tuthill und Richter Prendergast waren die Redner. Die Versammlung organisirte sich als permanenter Verein, der so lange in Thätigkeit bleiben soll, bis über die Wahl des Ausstellungsplatzes entschieden ist. Der vom Senator Thos. C. McMillan verlesene Bericht des Executiv-Ausschusses setzte die Vortheile auseinander, welche die Westseite für Abhaltung der Weltausstellung daselbst bietet, und alle Redner mit Ausnahme des Richters Prendergast, der sich in erster Linie für die Wahl des Seeufer-Parks erklärte, stimmten darin überein, daß die Westseite sich am besten für Abhaltung der Weltausstellung eigne.

Ein undankbarer Patron.

Der Constabler Gleason verhaftete am Samstag einen Mann, den er seit zwei Jahren gesucht hatte. Der nun Verhaftete, dessen Name Gustav Brill, alias „Nosey" ist, und der sich als Weltwunder in Dime-Museen sehen zu lassen pflegte, hatte, als es ihm herzlich schlecht ging, die liberale Gastfreundschaft des Herrn Gleason genossen, belohnte diesen jedoch dadurch, daß er ihm eines schönen Abends $600 stahl und damit verduftete. Gleason hat den Undankbaren jetzt in Danville dingfest gemacht, woselbst derselbe in Barnums Circus engagirt war.

Selbstmord in einem Logierhause.

In seinem Zimmer in dem Logierhause 78 W. Madison Str. wurde am Samstag ein Mann, dessen Name wahrscheinlich Andrew Kendlin ist und der von Beschäftigung Maschinist war, mit einer Kugelwunde im Kopfe aufgefunden. Der Unglückliche hatte einen in norwegischer Sprache geschriebenen Zettel hinterlassen, aus dem zu ersehen war, daß derselbe 30 Jahre alt und Mitglied der Prärieloge No. 7 des Odd Fellow-Ordens in Winona, Mich., gewesen war. Der Zettel ersuchte den Finder ferner, A. P. Olson von No. 1 Phalen Ave. in St. Paul von dem Tode Keadlins in Kenntniß zu setzen.

Wer ein absolut reines Malz- und Hopfen-Bier trinken will, bestelle „Edelweiß." Wir garantiren dessen Reinheit. P. Schoenhofen Brewing Company, Ecke Canalport Ave. und 18. Str. Telephone 9009.

Kabelbahn-Unfall.

Sieben Personen verletzt.

Ein Kabelbahn-Unfall, der die mehr oder weniger gefährliche Verletzung von 7 Personen nach sich zog, ereignete sich gestern Abend um acht Uhr an der Ecke von Clark und Division Str. Eine einem südlich gehenden Zuge der Lincoln Ave. Linie angehängte „Trailcar" sprang aus einer bisher noch nicht ermittelten Ursache an der genannten Ecke von den Schienen, riß sich los und bohrte sich mit furchtbarer Wucht in eine in demselben Augenblick vorbeifahrende nordwärts gehende Car. Beide Cars waren offen und mit Passagieren besetzt, und die Gewalt des Zusammenstoßes war so groß, daß die das Dach des Greifwagens tragenden Stützen wie dünne Stäbe abbrachen. Das Dach des Waggons stürzte zuerst auf die Passagiere und fiel dann auf die Straße herab. Die Angst- und Schmerzschreie der Verletzten zogen bald ein vielhundertköpfiges Publikum nach der Unglücksstätte und letzteres stand den Verunglückten bei, die schnell aus ihrer peinlichen Lage befreit waren.

Die Namen der Verletzten sind:

Frau George Hillman von 139 Oak Str., Englewood, erlitt einen Bruch des linken Oberschenkels.

L. P. Noyes, zwei Finger der linken Hand zermalmt und linker Arm gequetscht.

Herman Henta, erlitt böse Schrammen am Halse und schmerzhafte Quetschungen.

Henry Sanford von 434 Clark Str., erlitt Kopfwunden und Quetschungen.

John Lapp von 348 Clark Str., Quetschung des kleinen Fingers der rechten Hand.

Jefferson Merrigan, Mittelfinger der linken Hand zerquetscht.

A. R. Stafford aus Springfied, mehrere Quetschungen und Verletzung der rechten Kniescheibe.

Wer für den Unfall verantwortlich ist, ist noch nicht festgestellt worden. Der Superintendent der Bahn erklärt, daß die Lenker der beiden Greifwagen keine Schuld treffe, und ein auf den Geleisen liegender großer Stein den Unfall herbeigeführt habe. Die Verletzten wurden in der Nähe des Unglücksplatzes verbunden und dann vermittelst Patrolwagen nach ihren Wohnungen geschafft.

Der Advokat Decker plötzlich verstorben.

Der bekannte Advokat Henry Decker von der Advokatenfirma Bisbee, Ahrens & Decker erlag am Samstag Abend in seiner Wohnung, 1156 W. Jackson Str., plötzlich einem Herzleiden. Decker war erst am Tage vorher in bester Gesundheit von einer Reise nach Springfield zurückgekehrt.

Decker war im Jahre 1833 im Staate New York geboren und kam im Jahre 1873 nach Chicago. Im Jahre 1887 war er Mitglied des Unterhauses der Illinoiser Generalversammlung und außer seiner Fähigkeit als Advokat zeichnete er sich durch vorzügliche Charaktereigenschaften aus.

Das neue deutsche Theater.

Seit Veröffentlichung der letzten Liste von Actionären, welche für das deutsche Theater unterzeichnet haben, sind die folgenden neuen Subscriptionen eingegangen:

Früher berichtet, $220,500; Robert Hanisch, $100; Williams & Delckin, $1,000; John Vanholzer, $200; Emil Fillmann, $500; Dr. A. C. Brendecke, $500; Aug. Rietz, $1,000; Henry Schoellkopf, $2,000; Louis W. H. Neebe, $100; Julius Silversmith, $100; Julius Loeser, $100; John DeBerge, $200; zusammen $226,300.

Personal Rights League.

In der letzten Sitzung des Centralcomites der Personal Rights League berichtete das Comite für Wahlreform über die günstige Aufnahme des Vorschlags zur Einführung des australischen Wahlsystems, ferner, daß am 19. Juli, Abends 8 Uhr, im Shermanhause eine Versammlung aller Reform- und Arbeiter-Organisationen zur Besprechung dieses Punktes stattfinden soll.

26 Logen des Ordens der „Chosen Friends" wurden als Zweigliga aufgenommen und deren Delegaten Sitz und Stimme eingeräumt.

Der Präsident ernannte ein Dreier-Comite zum Zwecke der Einberufung eines internationalen Congresses während der Weltausstellung.

Die nächste Sitzung des Centralcomites findet am ersten Montag im Juli statt.

Stürzte sich in den Fluß.

Ein etwa 35jähriger Amerikaner, der seinen Namen als Thomas Hayden angab und der erst am letzten Freitag aus Pittsburg hierher gekommen war, stürzte sich gestern Nachmittag von der Brücke der Zwölften Str. in den Fluß, wurde aber von dem Brückenwärter McGovern und Herrn Thomas Fooley von 159 W. Taylor Str. aufgefischt und nach dem Hospital geschafft. Es stellte sich heraus, daß Hayden seine That in einem Anfalle von Säuferwahnsinn verübt hatte.

Gegen die Kinderarbeit.

Das stadträthliche Comite für Gutachten hat die Annahme der Goldzierschen Verordnung betreffs des Verbots der Kinderarbeit empfohlen. Nach dieser Verordnung darf kein Kind unter 14 Jahren in einem Laden, einer Werkstätte oder einer Fabrik beschäftigt werden, das nicht die Erlaubniß des Schulraths besitzt, welche Behörde ermächtigt sein soll, Kinder über 10 Jahre für eine begrenzte Zeit vom Schulbesuch zu dispensiren. Als Strafe für Verletzung der Verordnung ist eine Geldbuße von $50 vorgesehen.

Evangelische Synode von Nord-Amerika.

Versammlung des Nord-Illinoiser Distrikts.

Wie alljährlich am fünften Juni, so trat auch diesmal am vorigen Donnerstag der Nord-Illinoiser Distrikt der evangelischen Synode von Nordamerika zu seiner jährlichen Versammlung mit 76 Pastoren und 55 Gemeindeabgeordneten zusammen. Herr Pastor Philipp Klein von der Kirche an der 14. und Union Str. präsidirte und stellte in seinem Jahresbericht unter Anderem auch die erfreuliche Thatsache fest, daß die Zahl der Gemeinden im Distrikt während der letzten sieben Jahre von vier auf vierzehn gestiegen sei. Außer der Erledigung der Routine-Geschäfte wurde in den verschiedenen Tages-Sitzungen, welche erst heute zum Abschluß gelangten, noch beschlossen, womöglich noch in diesem Jahre in Holton, Ill., ein von dem Elmhurster ganz und gar getrenntes Schullehrer-Seminar zur Hebung der Gemeindeschulen zu errichten, sowie den fünf in Indien befindlichen Missionären noch einen sechsten hinzufügen. Schließlich nahm man auch noch geharnischte Beschlüsse gegen das Schulzwangsgesetz an und ernannte ein aus den Herren Pastor H. Gobel, Peatone, Ill., C. Schaub und G. Koch bestehendes Agitations-Comite, welches für die Abschaffung desselben eintreten soll. Feierliche Gottesdienste wechselten während der ganzen Dauer der Tagung mit ernsten Geschäfts-Sitzungen ab.

Unwillige Steuerzahler.

Die Steuerzahler in South Chicago haben die Gesellschaft, welche die Pferdebahn an der Ewing Ave. betreibt, formell davon in Kenntniß gesetzt, daß ihre Geleise aufgerissen werden würden, wenn die Gesellschaft nicht den ihrem Freibriefe vorgeschriebenen Bestimmungen entsprechen würde. Die Gesellschaft läßt nämlich nicht genügend Wagen laufen und hält auch nicht die Straße in gutem Zustande, wozu sie verpflichtet ist.

Aus Arbeiterkreisen.

Die Freisprechung der der Einschüchterung von Nicht-Union-Arbeitern beschuldigten Zimmerleute hat die Mitglieder der Union der Letzteren sehr ermuthigt, und es ist die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß dieselben jetzt gegen die Mitglieder der alten Meisterorganisation wegen ungerechtfertigter Verhaftung und böswilliger Verfolgung vorgehen werden.

Die Mitglieder der Zweige 1 und 2 der Union der Holzbearbeitungsmaschinen-Arbeiter (Wood-Working Machine Hands) hielten gestern in 370 W. 12. Str. eine Versammlung ab, in der Michael Britzius über den Nutzen der Organisationen sprach. Die Erledigung der Frage betreffs der Consolidirung der beiden Zweige der Union wurde verschoben.

Eine ehrliche Frau.

Eine ehrliche Frau ist die Wittwe Philipp J. Dietz von No. 514 Wells Str. Frau Dietz hatte bei der Erhebung einer Summe von $275 in einem hiesigen Bankhause $100 zu viel ausbezahlt erhalten. Mancher andere würde sich in das Fäustchen gelacht haben, Frau Dietz aber brachte das Geld wieder nach dem Bankhause zurück. Es ist hierbei noch zu bemerken, daß Frau Dietz gerade nicht besonders „gut ab" ist.

* Gouverneur S. T. Hauser von Montana langte hier gestern an, begleitet von Oberrichter H. N. Blake und anderen hohen Beamten des Staates. Die Herren stiegen im Auditorium-Hotel ab.

Neuestes aus den Nachbarorten.

Chatsworth, Ill. Einbrecher sprengten gestern Nacht den Geldschrank der Brown'schen Bank. Das Sprengpulver, welches die Diebe gebrauchten, setzte das Gebäude in Brand, und dies mitsammt siebenzehn anderen brannte bis auf den Grund nieder. Ein Feuerwehrmann Namens Prater wurde schwer verletzt. Ob die Diebe die in dem Geldschranke enthaltenen $15,000 erbeuteten oder nicht, konnte bisher nicht festgestellt werden.

Aurora, Ill. John Kochert wurde am Sonnabend von einem Zuge überfahren und getödtet.

Elgin, Ill. Herr Lee Borden von Chicago hat den hiesigen Borden-Block für $65,000 an die Home National Bank verkauft.

Danville, Ill. Der 16jährige Be Myers gerieth, während er von einem Zuge der Wabash-Bahn sprang, unter die Räder desselben und wurde schwer verletzt. Eine Stunde darauf wurde Wm. Andrews von einem Frachtzuge überfahren und ihm ein Bein abgeschnitten. Ein ähnliches Schicksal erlitt Wm. Russell, während er auf einem Zuge der Wabash-Bahn fuhr.

Urbana, Ill. Der Mayor dieser Stadt (auch der von Arcola) hat verordnet, daß alle vom Montag, den 9. Juni, ab frei herumlaufenden Hunde getödtet werden sollen. Die sich hier geltend machende Furcht vor Tollwuth hat Anlaß zu der Verordnung gegeben.

Columbus, Ind. Henry O'Brien wurde plötzlich wahnsinnig und versuchte, seine Mutter und seine Schwester umzubringen. Seine Schwester mag den ihr beigebrachten Verletzungen vielleicht erliegen. Erst nach langem Jagen gelang es, den Wahnsinnigen auf der Straße zu fangen. Er ist im Countygefängniß untergebracht und an Händen und Füßen gefesselt.

Plymouth, Wis. Gestern fand hier die Grundsteinlegung der neuen lutherischen St. Johns Kirche statt. Pastor J. Herzer leitete die Feierlichkeiten und hielt eine deutsche Rede. Die neue Kirche wird etwa $15,000 kosten und eines der schönsten Gebäude der Stadt werden.

Ein Schild gegen eine schreckliche Krankheit. Mit Ausnahme der tödtlichsten Formen von Lungenkrankheiten hat kein anderes Leiden so fürchterliche Verheerungen des organischen Gewebes zur Folge, als eines, daß sich auf die Nieren wirft. Wenn solche Krankheiten chronisch werden — und bei keiner ist die Wahrscheinlichkeit hiezu größer — so untergraben sie vollständig die ganze Constitution. Um einem solch' schrecklichen Zustand vorzubeugen, sollte man bei den ersten Anzeichen, daß dasselbe sich ein[illegible], sofort zu Hostetters Magenbitters greifen, das sich erfahrungsmäßig als das bewährteste Mittel zur Anregung und Regulirung der Harnorgane sowie, wie der Leber, des Magens und der Eingeweide erwiesen hat. Eine andere wohlthätige [illegible] der harntreibenden Aktion dieser Arznei der [illegible] Wirkung beruht auf ihrem [illegible] der Ausscheidung von Unreinigkeiten aus dem Blut, welche, wenn nicht beseitigt, Rheumatismus, Neuralgie, die Gicht, Wassersucht und andere Krankheiten zur Folge haben. Durch Anregung der Nieren zu erhöhter Thätigkeit erlangen sie und deren reinigende Kraft und führt dadurch die [illegible] Kanäle zur gedeihlichen Abfuhr aller solcher Unreinigkeiten und blutverschlechternden Substanzen. [illegible]

Feste und Vergnügungen.

Die Bäckermeister von Chicago und Milwaukee.

Das gemeinsame Picnic der Chicagoer und Milwaukeer Bäckermeister-Vereine, welches am gestrigen Tage in dem herrlichen Nord Chicago-Schützenpark stattfand, gestaltete sich zu einer hochgelungenen und vergnügten Festlichkeit, wie sie wohl unter den schattigen Bäumen desselben noch niemals zuvor in Scene gegangen war. War es doch auch seit dem nahezu siebenjährigen Bestehen des hiesigen Bäckermeister-Vereins das erste Sommerfest, welches derselbe veranstaltet, und zwar gebührt dabei den Milwaukeer Bäckermeistern das Verdienst, die erste Anregung zu der Sache gegeben zu haben. Fünfhundert der Letzteren, resp. ihre Freunde, langten, von neunzig ihrer Chicagoer Brüder auf's Herzlichste empfangen, schon gegen elf Uhr Vormittags an der Deering Str.-Haltestelle an und marschirten von dort aus unter Vorantritt der tüchtigen Jugendkapelle des beliebten Milwaukeer Musikdirectors Hensler nach dem Schützenpark, woselbst die Chicagoer ihren Wisconsiner Brüdern ein vorzügliches Mahl hatten vorbereiten wollen, welches aber trotz seiner ausgezeichneten Bestandtheile von der Speisewirthin in so jammervollem Zustande hergerichtet war, daß es leider seinen eigentlichen Zweck verfehlte und von Seiten der Gäste zu mancherlei spöttischen Bemerkungen Veranlassung gab. Die Chicagoer Bäckermeister aber, die hieran allerdings keine Schuld haben konnten, ließen sich bei dieser Gelegenheit durchaus nicht „lumpen", sondern nahmen, den halbrohen Braten und das zähe „Hühnervolk" kurz entschlossen im Stiche lassend, ihre Gäste einfach mit zu dem benachbarten kleinen Park hinüber und setzten ihnen dort einen so vorzüglichen Imbiß vor, daß die Wolken des Unmuths gar bald von jeder Stirn verschwanden. Während des ganzen Nachmittags spielte dann die Hensler'sche Knabenkapelle, natürlich mit den gebührenden Unterbrechungen, zum Tanze auf und gab auch sonst mehrere so exakt durchgeführte Concertvorträge zum Besten, daß Jedermann ihres Lobes voll war. Bei Musik und Tanz und froher Unterhaltung verging denn auch der festliche Tag so schnell, daß es allen noch viel zu früh erschien, als man sich endlich zum Aufbruch rüstete. Die Milwaukeer Arrangeure des Festes waren der Präsident Georg Thüring, Joseph Poehlmann, Chas. Lehmann, Hermann Föltzke und Wilhelm Plautz, während die Herren Haaker, Joe Schmidt, Kilian Bender und Georg Kenon die Chicagoer Festleitung in Händen hatten.

Schleswig-Holsteiner-Sängerbund.

Fritz-Grove, an der Ecke Clybourn und Webster Ave., gehörte am gestrigen Nachmittag und Abend dem „Schleswig-Holsteiner Sängerbund", der dasselbe in Gegenwart eines nach vielen Hunderten zählenden Publikums mit lustigem Liederschall erfüllte. „Wenn der Tanz beginnt", der fröhliche „Frühlingsmarsch", das muntere „Draus ist Alles so prächtig", das lustige „Schneider meck, meck" und zahlreiche andere Lieder wurden in lobenswerthester Vollendung und mit einer Freudigkeit zum Ausdruck gebracht, welche die beste Erklärung für die außerordentlichen Leistungen des Vereins abgiebt, welcher bekanntlich unter der Leitung des tüchtigen Musikdirektors Otto Richter steht. Die Schleswig-Holsteiner sangen sich denn auch gradezu in die Herzen ihrer Hörer herein und steht zu erhoffen, daß sie recht bald wieder von sich „hören" lassen werden. Nicht das geringste Verdienst um das Gelingen des Ganzen aber gebührt auch den Herren vom Arrangements-Comite: August Hennings, Wilhelm Schröder, Wilhelm Schacht, John Mohr, Fritz Wilder, Henry Beck, John Mumm, Georg Maaß, August Grage, John Wendling, Hermann Heer und Andreas Kalmer. Zu erwähnen ist noch, daß auch zahlreiche Turner und Sänger anderer Vereine als Gäste anwesend waren, welche sicherlich auch dazu beitragen werden, das Lob, der Schleswig-Holsteiner zu „singen."

Turnverein Einigkeit

Dieser junge, thätige Verein kann mit Stolz und Befriedigung auf die Erfolge des gestrigen Tages zurückblicken. Ein Specialzug der Grand Trunk Bahn, aus nicht weniger als 19 Wagen bestehend, führte die Turner und ihre Freunde, nahezu 2000 Köpfe stark, nach den schönen Ufern des Cedar Lake. Da der Zug gerade um die Mittagszeit dort eintraf, so bot der grüne Rasen im Schatten der Bäume recht bald ein einladendes Bild, indem der weibliche Theil der Festgäste das Beste aus Küche und Keller zum Festschmause im Freien auftischte. Der schöne Nachmittag wurde dann bei volksthümlichen Belustigungen, Spielen, Gesang und Tanz in ungetrübtem Frohsinn verlebt. Viele Anwesende jedoch hatten es vorgezogen, nach den Bewohnern des Cedern-Sees ihre Angeln auszuwerfen und machten reiche Beute. Das Fest im Ganzen ist als ein recht gelungenes zu bezeichnen, und nur zu früh ertönte am Abend der schrille Ton der Dampfpfeife, der die fröhliche Gesellschaft erinnerte, daß es Zeit sei, an die Rückkehr zu denken.

Die Leitung des Festes, welches durch keinen Mißton getrübt wurde, lag in den Händen folgender Herren des Haupt-Comites: Anton Rück, Vorsitzender, sowie Turner Streu, Mutz, Beckmann, Dorn, Voß, Krebs, Hiller und Hallenverwalter Schmidt. Diesem Hauptcomite war ein aus elf Herren bestehendes Hilfscomite beigegeben und entledigten sich sämmtliche Beamte ihrer Aufgabe in lobenswerther Weise.

Gegenseitiger Unterstützungs-Verein.

Der im Jahre 1871 gegründete „Gegenseitige Unterstützungs-Verein von Chicago" feierte am gestrigen Tage unter riesiger Betheiligung seiner Angehörigen und Freunde in Ogdens Grove sein zweites Jahresfest. Dasselbe verlief in einer so erfreulich gemüthlichen und glänzenden Weise, daß der späte Abend den Park noch immer von Hunderten fröhlicher Leute gefüllt fand. Schon um zehn Uhr Vormittags hatten sich die festgebenden Sektionen No. 1, 3, 4, 16 und 28 an der Chicago Ave. und Larrabee Str. versammelt und marschirten von dort gemeinschaftlich nach dem Grove ab, woselbst die von der Aurora-Turnhalle her anmarschirenden westseitigen Sektionen mit ihnen zusammentrafen. Unter den Klängen einer vorzüglichen Musikkapelle begab man sich sodann auf den eigentlichen Festplatz, der von den vielen frohen Leuten auch bald bis auf den letzten Platz gefüllt erschien. Eine kurze, herzliche Ansprache des Vereinspräsidenten Herrn Braun eröffnete hier die Feier, worauf sich bei Tanz und Spiel und prächtiger Musik Alles der ungebundensten Fröhlichkeit überließ. Die „fetten" Männer und die „mageren" Männer, die „fetten" Damen und die „mageren" Damen, sowie die zahlreich anwesenden Kinder legten bei dieser Gelegenheit zum größten Gaudium des Publikums ergötzliche Proben ihrer „Beingeschwindigkeit" ab und wurden dabei durch reiche Preise belohnt. Die Arrangements des Ganzen lagen in den Händen der Herren Kuenke, Schubert, Schnell, Heiligendorf, Braun, Fritsch, Tenner, Michaelis, Schoch, Boga, Witt, Bachlie, Klinkenberg, Schneidemann, Hansen, Witt und Braun.

Die Harugaris.

Unter den schattigen Bäumen in Kuhns Park hielten gestern die Harugari-Logen des nordwestlichen Stadttheils ein gemeinsames Pic-Nic ab, das mit gewohnter Fröhlichkeit, unter Gesang, Musik und Tanz verlief. Vertreten waren zehn Logen, die Columbia, Wilhelm Tell, Germania, Humboldt, Hoffnung, Merkle, Carl Marr, Fortschritt, Northwestern und Washington Loge, deren resp. Comites, zu zahlreich, um hier alle angeführt zu werden, das Bestmöglichste leisteten, um das Fest zu einem wirklichen Erfolg zu machen. Der Festzug, welcher von Herrn Heil, als dem Festmarschall, angeführt wurde, formirte sich an der Ecke von Carpenter Str. und Milwaukee Ave. und nahm sich recht stattlich aus. Im Parke angelangt, hielt Herr Keil eine kurze, packende Ansprache. Der Park selbst war bereits in den frühen Nachmittagsstunden gedrängt voll. Die fröhlichen Gesichter, die man überall sah, legten das beste Zeugniß dafür ab, daß von den Comitemitgliedern reichliche Fürsorge für das Gelingen des Festes sowie für die Unterhaltung der Mitglieder getroffen waren. Erst in später Nachtstunde trennten sich die Versammelten mit dem Bewußtsein, einen sehr vergnügten Tag verlebt zu haben.

Die Rothmänner und der Herwegh Männerchor.

In dem erst vor wenigen Jahren angelegten Louisenhain, in der Nähe des Altenheims belegen, hielten die Stämme „Metamora" und „Eintracht" des Ordens der Rothmänner in Gemeinschaft mit dem „Herwegh Männerchor" gestern ein äußerst gelungenes Picnic ab. Schon am Vormittag brachten mehrere Züge der Wisconsin Centralbahn zahlreiche Besucher nach dem hübschen Park, wo für Unterhaltung für Alt und Jung bestens gesorgt war. Für die Kleinen hatte das Carousell am meisten Anziehungskraft, für die heranwachsende Jugend die Schießstände, für die Damen und ihre Ritter natürlich der Tanzplatz. Selbstverständlich wurde auch die „Bar" nicht ganz vergessen. Das Meinken'sche Orchester spielte flott auf, der „Herwegh Männerchor trug mehrere prächtige Lieder vor, und die „Rothmänner Indianer-Bande" fand durch ihre Musik viel Beifall. Das Sommerfest war sehr gut besucht und die Herren vom Arrangements-Comite können mit ihren Erfolgen durchaus zufrieden sein.

Plattdeutsche Gilde Eekentwig No. 2.

Daß die „Plattdütschen" ein äußerst gemüthliches Völkchen von Brüdern und Schwestern sind, zeigte sich gestern wieder einmal bei dem Picnic und Sommernachtsfest der Plattdütschen Gilde „Eekentwig No. 2" auf's deutlichste. Franks Sommergarten, in der unmittelbaren Nähe des Douglas Park an der Ogden Ave. gelegen, ist zwar nur klein, eignet sich aber für derartige Veranstaltungen sehr gut. Die Mitglieder der Gilde und ihre zahlreichen Gäste waren ein Herz und eine Seele, und es herrschte allgemein eine sehr freudige, gehobene Stimmung. Je näher der Abend anrückte, desto mehr Gäste erschienen, und es schien fast so, als ob sämmtliche jugendlichen Besucher des nahen Park ihre Gäste auf dem Picnicplatze landeten. Mehrere Mitglieder der Plattdütschen Großgilde hatten es sich nicht nehmen lassen, das Fest durch ihre Gegenwart zu verschönern. Als Arrangeure hatten sich verdient gemacht die Herren John Piper, Wilhelm Keppel, Carl Henning, Gustav Schmidt, George Aye, Dietrich Meyerdirks und Henry Ferdinand.

Schillerloge J. O. M. A.

In Oswalds Garten, an der S. Halsted und 52. Str., hielt gestern, vom schönsten Picnic-Wetter begünstigt, die Schillerloge No. 139 des unabhängigen Ordens der gegenseitigen Hilfe („Independent Order of Mutual Aid") ihr erstes diesjähriges Sommerfest ab. Der hübsche Park mit seinen prächtigen, schattenspendenden Bäumen hat immer eine große Anziehungskraft, und bei dem Karousell, den Schießständen, dem Glücksrade, der Kegelbahn, und last but not least dem Tanzboden tummelte sich eine vergnügte, bunte Menge. Die Herren vom Arrangements-Comite, John Reyels, Fred. Hasfeld, Frank Jansen, Fred. Rampenthal und Adolph Wick hatten Alles auf's Beste vorbereitet, und für einen guten Tropfen war ebenfalls gesorgt. Für die Kleinen war durch Spiele und andere Unterhaltungen ebenfalls gesorgt und während die mit kleinen Kindern gesegneten Familien nach Dunkelwerden sich zum Theil auf den Heimweg begaben, füllte sich der Garten Abends mehr und mehr mit jugendlichen Gestalten, Männlein und Fräulein, die die Freuden des Sommernachtsballes genossen, bis die Mitternachtsstunde auch sie zur Heimkehr ermahnte.

Turner aus Milwaukee zum Bezirks-Turnfest.

Die gesammten Milwaukeer Turnvereine, mit Ausnahme des Turnvereins „Bahn Frei", haben, wie wir aus dem dortigen „Herold" ersehen, den Beschluß gefaßt, am 29. Juni gemeinsam eine Excursion zu dem Turnfest des Bezirks Chicago zu unternehmen. Der Zug wird den Seeufer-Bahnhof am 29. Juni Vormittags 9 Uhr verlassen und einige Minuten später auch Passagiere am Bahnhof der Elisabeth Ave. aufnehmen. Der Fahrpreis ist, wie bei Excursionen üblich, auf $2.55 für die Rundreise festgesetzt. Vor der Ankunft in Chicago wird der Zug bei der Groß Park-Station anhalten, in deren Nähe das Bezirksfest stattfindet. Die Milwaukeer Gäste, die sämmtlich freien Eintritt zu dem Feste haben, werden mit Musik in Empfang genommen und nach dem Festplatz geleitet werden. Für genügende Straßenbahnverbindung von und nach dem Northwestern-Bahnhof wird das Milwaukeer Comite Sorge tragen.

Lutherisches Missionsfest.

Von siebenundzwanzig Waggons hinausgebracht trafen am gestrigen Vormittage Hunderte von Mitgliedern der lutherischen Gemeinden der Nord- und Nordwestseite in Desplaines ein und begingen daselbst zusammen mit ihren Brüdern von Arlington Heights, Palatine, Desplaines, Elk Grove, Niles, Niles Center, Jefferson und Evanston ein herrliches Missionsfest. Zahlreiche Tische waren auf dem als River Park bekannten Festplatz aufgeschlagen, und überall tummelte sich unter schattigen grünen Bäumen das fröhliche Volk. Kurz nach elf Uhr fand in der großen Festhalle der Vormittags-Gottesdienst statt, bei welchem Pastor Morbitz aus Beardstown, Illinois, eine ergreifende Predigt hielt. Die während des Gottesdienstes gesungenen Choräle wurden von dem trefflichen Posaunenchor der St. Johannes-Gemeinde begleitet, ebenso wie der Nachmittags-Gottesdienst, welcher vom Pastor Paul Lücke aus Jefferson geleitet wurde. Gegen Abend war die Zahl der Festbesucher durch fortwährende Zuzüge auf mehrere Tausend gestiegen, so daß die Gesammtcollekte denn auch runde $768 ergab, welche der Mission zur Verfügung gestellt werden sollen. Bis in die sinkende Nacht hinein aber herrschte unter den versammelten Festgästen die ungebundenste Fröhlichkeit, zu deren Hebung die mehrfachen unter der vorzüglichen Direktion des Herrn Professor Otto ausgeführten Vorträge des gemischten Männerchors nicht am wenigsten beitrugen.

Die neue Baptisten-Universität.

Die neue Baptisten-Universität wird an der 56. Str. und Midway Plaisance, zwischen Ellis und Greenwood Ave., erbaut werden. Die erste Anzahlung auf das Grundstück ist bereits geleistet worden. Als Incorporatoren sind John D. Rockefeller, Marshall Field, F. F. Gates, Dr. Goodspeed und E. Nelson Blake genannt. Wie verlautet, beabsichtigt Herr Rockefeller außer seinem Geschenk von $600,000 auch noch das Institut hübsch auszustatten.

Todesfälle.

Im Nachstehenden veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern Mittag und heute Nachricht zuging:

Annie Gregory, 35 Avon Place, 7 J. 4 M. 11 T.
Lena Dreie, Presbyterianer-Hospital, 13 J.
Marie Kozel, 58 Burlington Str.
Marie Marx, 661 W. 22. Str., 79 J. 7 M.
Sarah Selke, 3152 Wallace Str., 51 J.
Julius Peschke, 201 Maxwell Str., 62 J.
Emma Bullermann, 219 Clybourn Ave., 62 J.
Franz Falk, 158 Rumsey Str.
Arthur Olinger, 19 J. 7 M.

Bauerlaubnißscheine

wurden an folgende Personen ausgestellt: Frau Harriet Robinson, zweist. Wohnhaus mit Basement, Dickey und 79. Str., $2,800; Theo. Blasctke, zweist. Flats mit Keller, 613 N. Lincoln Str., $2,500; Louis Hjorpe, zweist. Wohnhaus mit Basement, 3631 5. Ave., $3,000; Raymond Ringwald, zweist. und einst. Fabrik und Maschinenhaus, 481—93 22. Str., $6,000; M. C. Tremin, drei zweist. Flats mit Basement, 1248-54 Wilcox Ave., $15,000; C. Lynch, drei zweist. Flats mit Keller, 2324 Dearborn Str., $4,000; Frau Miller, dreist. Flats, 4609 W. Lake Str., $11,000; Clark & Findlay, dreist. Wohnhaus mit Basement, 3352 S. Park Ave., $5,000; J. J. Shea, zweist. Wohnhaus mit Basement, Edgerton Ave., nahe 61. Str., $5,000; C. T. Morse, dreist. Wohnhaus mit Basement, Kimbark, nahe 48. Str., $5,000; W. Brusser, zweist. Flats, 6921 S. Halsted Str., $2,000; C. P. Lowell, zweist. Wohnhaus, Winter, nahe 76. Str., $4,500; Vopicka & Hubin, sieben einst. Cottages, 1514 42. Str., $5,000; R. F. Conway, vierst. Laden und Flats mit Basement, 973 W. Lake Str., $5,000; S. Dombey, dreist. Laden und Flats mit Keller, 79. nahe Wallace Str., $7,000; Frau Payne, dreist. Laden und Flats mit Keller, 79. nahe Wallace Str., $7,000.

Marktbericht.

Chicago, 7. Juni 1890.
Diese Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Neue Gurken 30—40c per Dtz.
Salat 15—20c per Dtz. Bündel.
Radieschen 8—10c per Dtz. Bündel.
Spargel 40c—65c per Kiste.
Kartoffeln 35—45c per Bu.
Illinois süße Kartoffeln $3.50—4.50 p. Brl.
Weiße Bohnen, No. 1., $1.85—1.90 per Bu.
Rothe Beten 20—40c Dtz. Bündel.
Weiße Rüben 60—75 per Kiste.
Zwiebeln $3.25—3.50 per Brl.
Einheimischer Sellerie 25—30c per Dtz.
Neuer Kohl $4.00—5.50 per Kiste.

Früchte.
Kochäpfel $3.25—$4.25 per Brl. Besser Sorten $4.50—5.00 per Brl.
Erdbeeren $1—$1.60 per Kiste.

Butter.
Beste Rahmbutter 13¼—13½c per Pfd.; geringere Sorten variirend von 8—11c.

Käse.
Voll-Rahm-Käse (Cheddar) 7¼—7½c per Pfd. Feinere Sorten 10—11c per Pfd.
Abgerahmter Käse 3—5c per Pfd.
Schweizer-Käse 13—14c per Pfd.

Fleisch.
Kalbfleisch 5—7½c per Pfd.

Lebendes Geflügel.
Küken 15—17c.
Alte Hühner 8—8½c per Pfd.
Enten 8—9c; Truthühner 8—8½ per Pfd.
Gänse $4.00—4.50 per Dtz.
Frische Eier 12—12½c das Dtz.

Hafer.
No. 3 23¼—23½c, No. 2 28¼—29c.

Heu.
No 1 Thimothee $[illegible].50—11.00.
No 2. $[illegible].00—9.00.

Vergnügungs-Wegweiser.

McVickers Theater — „Knight Errant".
Chicago Opera House — Bostonians Operetten-Gesellschaft.
Grand Opera House — Heß'sche Operetten-Gesellschaft in „Olivette."
Hooleys Theater — James O'Neil in „Dead Heart".
Columbia Theater — Dixey und seine Burlesken-Gesellschaft.
Haymarket Theater — „Le Nardes Gaieties".
People's Theater — „Shown Up."
Havlins Theater — „The Fast Mail".
Jacobs Clark Str.-Theater — „Queen of the Plains".
Academy of Music — „Kidnaped".

Abendpost

181 Washington St.

Alle Neuigkeiten für nur

1 Cent die Nummer.

Alle Träger und Agenturen nehmen jederzeit Abonnements an.

Leset die Sonntags-Beilage der „Abendpost".

Dieselbe bringt in 56 Lesespalten eine Fülle der auserwähltesten Nachrichten des Aus- und Inlandes, spannende Romane, vorzügliche humoristische Bilder und gemeinnützige Artikel jeder Art.

Wer Arbeitskräfte sucht, etwas kaufen oder verkaufen will, Zimmer zu miethen wünscht, oder zu vermiethen hat u. s. w., setze eine kleine Anzeige in die „Abendpost".

Anzeigen-Annahmestellen.

Nordseite:

Edw. Otto, Apotheker, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
Chas. L. Feldkamp, Apotheker, 445 N. Clark Str., Ecke Division.
R. H. Hanke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
Ferd. Schmeling, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
Henry Goetz, Apotheker, Ecke Lincoln und Webster Avenues.
Herm. Schimpfky, Newsstore, 276 O. North Ave.
R. Hatter, Apotheker, 620 Larrabee Str.
C. F. Claß, Apotheker, 887 Halsted St. nahe Centre.
Brunhoff & Co., Apotheker, Ecke North und Hudson Aves.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division St.

Westseite:

Henry Schroeder, Apotheker, 453 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Avenue und 831 und 833 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Aves.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
J. Brendecke, Apotheker, 468 W. Chicago Ave., Ecke Ashland Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
J. B. Kerr, Apotheker, Ecke Lake Str. und Bryan Place.
Langes Apotheke, 675 W. Lake Str., Ecke Wood Straße.
C. B. Klinkowström, Apotheker, 477 W. Division St.
A. Ratziger, Apotheker, Ecke W. Division u. Wood.
C. J. Tobler, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
J. J. Schimek, Apotheker, 547 Blue Island Ave., Ecke 18. Straße.
Martin L. Brauns, Apotheker, 890 W. 21. Straße, Ecke Hoyne Ave.
J. J. Babel, Apotheker, 641 W. Madison Str.
Emil Fischel, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
C. A. Boehler, Store, 192 Blue Island Ave.
R. Jentsch, Apotheker, Ecke 12. Str. und Ogden Ave.

Südseite:

J. W. Trimen, Apotheker, 522 Wabash Ave., Ecke Harmon Court.
Forsythe & Schmid, Apotheker, 3100 State Str.
Forsythe & Schmid, Apotheker, 629 31. Str.
Arzt & Co., Apotheker, 420 26. Str.
Henry F. Thoma, Apotheker, Ecke S. Clark Str. und Archer Ave.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Straße.
A. P. Freund & Co., Apotheker, 258 31. Str., Ecke Michigan Ave.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Forsythe & Schmid, Apotheker, 61 Clark Str.
Julius Cunradi, Apotheker, 2904 Archer Ave., Ecke Deering Str.
H. C. Schmidt, Apotheker, 4132 Wentworth Ave., Ecke Root Str.
John J. Bell, Apotheker, Ecke State und 47. Str.
Apotheke, 5500 State Str.
Apotheke, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
H. Rhein, Store, 4817 Laflin Str.

Lake View:

Chas. F. Pfaunstiel, Apotheker, S. O. Ecke Halsted Str. und Wrightwood Ave.
C. W. Jacob, Apotheker, Ecke Lincoln, Belmont und Ashland Aves.
R. L. Brown, Apotheker, Ecke Lincoln Ave. und School Str.
Fr. T. Egloff, 1227 Ashland Ave.

Kleine Anzeigen in der „Abendpost" haben stets die erwünschte Wirkung.

Kurz und Neu.

* Die Polizei von Englewood verhaftete am Samstag Abend auf allgemeine Verdachtsgründe hin einen alten Zuchthausvogel, Namens Walter J. Reignier. Der Kerl versuchte sein Heil in der Flucht und konnte erst noch längerer Jagd wieder eingeholt werden. Man fand bei dem Verhafteten vier auf den Namen des Dachdeckers C. G. Cook von Englewood gefälschte Checks auf kleine Beträge vor. Reignier gestand seine Fälschungen und wurde kalt gestellt.

* Der Verein für gerichtliche Medicin (Chicago Medico-Legal Society) hielt am Samstag im Grand Pacific ihre fünfte Jahresversammlung ab und erwählte folgende Beamte: Präsident, Dr. E. J. Doering; Vice-Präsidenten, Dr. B. Bettman und Richter Horton, Secretär, Dr. Edward B. Weston; Schatzmeister, Dr. L. L. McArthur.

* Der Yerkes'sche neue Gas-Motor machte am Samstag Nachmittag seine erste offizielle Probefahrt nach der unteren Stadt, indem ihm zum ersten Male eine besetzte „Car" angehängt wurde. Um sich voll zu bewähren, soll die neue Maschine vorläufig für sechs Tage im Dienst bleiben.

* Nat. Quigley, der an der Cherry und Division Str. wohnt, wurde am Samstag beim Ueberschreiten der Eisenbahngeleise an der Larrabee Str. von einer Lokomotive der St. Paul Bahn niedergeworfen und schwer verletzt. Man brachte ihn nach dem Alexianer Brüder Hospital, wo man seinen Zustand als gefährlich feststellte.

1 Cent das Wort für alle Kaufs- und Verkaufsangebote, Vermieths- und ähnliche kleine Anzeigen.

Stimmen aus dem Volke.

(Für die unter dieser Rubrik stehenden Einsendungen ist die Redaktion nicht verantwortlich.)

(Eingesandt.)

Eine gemeine Handlung.

Chicago, den 7. Juni 1890.

An die Redaction der „Abendpost".

Zu meinem großen Erstaunen sah ich gestern Abend in Ihrem werthgeschätzten Blatte eine Anzeige, in welcher ich bekannt mache, daß ich Rath in Frauen-Angelegenheiten ertheile und Frauen ihre Niederkunft bei mir erwarten können. Dieses ist aus purer Niedertracht von irgend Jemand in Ihre Zeitung gesetzt worden, um mich lächerlich zu machen, oder um mir zu schaden, denn ich habe mich niemals mit solchen Sachen befaßt und Sie würden mich daher sehr verpflichten, wenn Sie mir die Person namhaft machen wollten, oder doch das Publikum aufklären wollten, wie die Sache sich verhält.

Käte Grützner, 4800 Laflin Str.
Union Stock Yards.

(Eingesandt.)

Pastor Morf und das Schulzwangsgesetz.

Chicago, den 6. Juni 1890.

Geehrter Herr Redakteur!

Weil ich Ihre werthe Zeitung für ein unparteiisches, also dem Volke sehr nützliches Organ halte, ersuche ich Sie um die Güte, mein nachstehendes Eingesandt in der „Abendpost" zu veröffentlichen.

Da habe ich in der „Abendpost" ein Eingesandt von Herrn Pastor Morf gelesen, dasselbe klingt oberflächlich recht harmlos, aber es ist sicherlich gut, wenn man den künstlich darüber gebreiteten Schleier hinwegzieht und einmal die ganze Sache mit klarem Verstande und offenen Augen betrachtet. Die Vereinigten Staaten von Nord Amerika sollen, wie man immer sagt, eine freie Republik sein, auf einmal kommt man auf den glücklichen Einfall, ein Schulzwangsgesetz zu fabriziren. Also, Freiheit und Zwang sind zwei einander ganz entgegengesetzte Worte, ebenfalls auch der Sinn derselben. Eine Schule durchs ganze Land soll sein, wo nur Englisch, aber gar keine Religion gelehrt werden darf; auch Kinder, welche die Gemeinde-Pfarrschulen besuchen, kann dieses Gesetz in diese Ungläubigen-Schule zwingen, trotzdem in jeder Gemeinde-Pfarrschule aber ebenso gut, und noch besser, englisch Lesen, Schreiben, Rechnen, Geographie u. s. w. gelernt wird, als in Ungläubigen-Schulen. Nun ist der Besuch der Pfarrgemeinde-Schulen noch ein durch das ganze Jahr ununterbrochener, mit Ausnahme einer kurzen Ferienzeit, mithin muß derselbe auch mehr Erfolg haben, als der gezwungene Unterricht in Ungläubigen-Schulen, der einen kaum nennenswerthen Zeitraum beträgt. In Pfarrgemeindeschulen wird Religionsunterricht ertheilt, das heißt, der Mensch lernt die Gebote Gottes, welche dem Menschen sagen, was Recht und Unrecht ist, was der Mensch thun kann und was er lassen muß. In Ungläubigen- oder den öffentlichen Schulen darf keine Religion gelehrt werden, die Folge ist, daß der Mensch verthiert, die Religion tadelt; die Religionslosigkeit aber erniedrigt und verdirbt. Jetzt frage ich: Welche Schule von den beiden zieht die besten Bürger auf, oder deutlicher gesagt, trägt am meisten für unsere freiheitliche Staatseinrichtung bei? Als die Staaten sich gründeten, waren die Gemeindepfarrschulen die ersten; warum zwang der Staat die Ungläubigen damals nicht, diese Schulen zu besuchen? Weil Amerika ein Freiheitsland war; im Laufe der Zeit hat sich aber der Haufen der Ungläubigen gut vermehrt und hat sich mit Hilfe des Geldes der Gläubigen religionslose oder öffentliche Schulen gebaut, den Spieß schnell umgedreht und ein Gesetz gemacht, welches die Religionsschulen übertrumpft, die Religion beseitigen will. Dieses Gesetz will ein Gebäude abbrechen, wo edle Herzen so lange und mit so aufopfernder Mühe daran gearbeitet haben, und welches zugleich auch dem Staate bisher die größte und festeste Stütze war. Dieses Gesetz ist ein Schandfleck, es ist gerade gegen die Gesetze der Vereinigten Staaten, weil in jeder Gemeindepfarrschule englisch Lesen, Schreiben, Rechnen, Geographie u. s. w. gelernt wird, und mehr kann der Staat ja nicht verlangen, und weil er es thut, ist deutlich zu sehen, daß nicht die englische Sprache, sondern die Religion es ist, worum es sich dreht. Aber daß die Gemeinde-Pfarrschulen, in welchen auch zugleich die verschiedenen Sprachen gelehrt werden, fortbestehen müssen, so lange die Einwanderung nicht aufhört, will ich in Kürze zeigen: Nehmen wir an, daß nur eine Schule durch's ganze Land wäre, wo nur englisch gelehrt werden dürfte, selbstredend wäre dann auch mit der Zeit kein anderer Geschäftsmann mehr als der englische, und weil eben keine Religion gelehrt werden dürfte, so würden diese Art Geschäftsleute wohl keine allzu lieblichen Engel sein. Jetzt kommen aber Menschen von allen Nationen eingewandert, jetzt frage ich, was würde aus diesen bedauernswerthen Menschen werden. Es würde ihnen aber so ergehen, als wenn sie unter ein Rudel hungriger Wölfe fielen, wo ein Jeder die Tatzen in sein Opfer haut und gierig die Fetzen verschluckt, die er dem lebenden Leibe seines Opfers entrissen hat. Wenn das die Art und Weise ist, den sicheren Fortbestand unserer freiheitlichen Staatseinrichtung zu fördern, so bin ich aber sicher keiner, der diese Art freiheitlicher Einrichtung genießen will. Wenn es aber noch Leute giebt, die ein solches Gesetz als willkommen betrachten und sie wollen dabei auch noch religiös sein, so kann man mit Recht sagen, daß ihre Religion nur Spiegelfechterei ist. Es läßt sich schon ziemlich genau bestimmen, daß wenn die Vereinigten Staaten diesen jämmerlichen Rückschritt ausführen, die Zeit kommt, in der die Auswanderung die Einwanderung bei weitem übertreffen wird. Ich meinerseits wollte meine Kinder auf keinen Fall in eine Schule schicken, in der sie wie die Stiere im Urwald aufgezogen würden, da würde ich es noch vorziehen, zu den Wilden überzusiedeln, da könnte ich gewiß meine Kinder auch in Religion erziehen. Das ist ungefähr das Bild, welches unter dem schön verschleierten Schulzwangsgesetz verborgen steckt.

Hochachtungsvoll,
Joseph Guschke, 150 Ambrose Str.

* Ein Club von 18 jungen Damen hatte am Samstag Nachmittag in dem Baseball-Park an der 48. und Halsted Str. ein Preisspiel arrangirt, zu dem sich eine große Zuschauermenge eingefunden hatte. Der Kassirer, Elliot mit Namen, verduftete jedoch kurz vor Schluß des Spiels mit der ganzen, nicht unbeträchtlichen Kasseneinnahme und ließ den getäuschten Schönen das Nachsehen.

Briefkasten.

T. S. Sämmtliche Zuwiderhandlungen gegen den von Ihnen angeführten Gesetzesparagraphen sind nicht nur offene Verletzungen eben desselben, sondern geschehen auch in direktem Widerspruch mit einer einschlägigen Entscheidung des Obergerichtes. Wie so etwas aber möglich ist? Ja, Verehrtester, hier zu Lande ist bekanntlich Alles möglich. Es ist nur noch gut, daß die von Ihnen erwähnten Schuldgefangenen wohl ausnahmslos durch einen Habeas-Corpus-Befehl ihre Freiheit wieder erlangen können.

R. Engel und Sophie M. Ihre Eingesandts werden im Laufe dieser Woche veröffentlicht werden.

Emil D. Sie haben Recht. Der von den Demokraten für das Amt des Staats-Schulsuperintendenten aufgestellte Candidat Heinrich Raab ist nicht aus Wetzlar in Bayern, sondern aus Wetzlar in Rheinpreußen gebürtig. Der Irrthum in den Telegraphenspalten beruhte auf einem Schreibfehler. Herr Raab hält sich gegenwärtig in Belleville, Ill., auf.

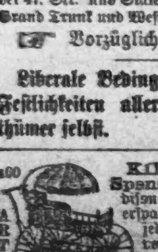
Wöchentliche Briefliste.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der auf dem Postamt eingelaufenen Briefe. Alle in dieser Liste angezeigten Briefe, welche nicht innerhalb zwei Wochen, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt sind, werden nach der „Dead letter office" in Washington gesandt.

Samstag, 7. Juni.

841 Aalkeas Arnold	987 Kabah Eman
842 Aaron Louise	988 Kahn W
843 Achten Peter	989 Kaltmann M
844 Adamski Franz	990 Karoliva G
845 Advere Fr	991 Kastel Mr
846 Afremow Frau	992 King M
847 Ahnholt Aug	993 Kenjel John
848 Ahnburg Ludwig	994 Klemann Friedrich
849 Ahnson Chas	995 Kloper Paul
850 Albrecht Leo	996 Kriffer John
851 Allen Peter	997 Koewing Frl Ellie C
852 Alfs August	998 Kohagen Augnste
853 Allenbrand Geo	999 Kohnen Heugich
854 Allmanritter Wm	1000 Kolosinska Frau
855 Altermatt Geo (2)	1001 Kolling Marie
856 Alschlager Chr	1002 Kepke Reinhold
857 Alvarez Manuel	1003 Kopohnska Francis
858 Angel Marion	1004 Kraus Aug
859 Anjorge Robert	1005 Kraus Frl Lena
860 Auerbach Frank	1006 Kraus Wilhelm
861 Appelbeck Michael (2)	1007 Krawitz Leopold
862 Appel John	1008 Krawulska Maryana
863 Arentz Chas	1009 Kiefftbein Ottilie
864 Arntzen John	1010 Kremer Magdalena
865 Bachia Georgio	1011 Kretzmann Math
866 Baer Carolina	1012 Kroeb Anna
867 Bamberg Susi	1013 Kruszinki Hermann
868 Bauer B Frau	1014 Kuntz J R (2)
869 Beize Sofia	1015 Lang Hernz
870 Benzaquen Louis (2)	1016 Lang Jacob
871 Benmer Bertha Frl	1017 Lange Frl Martha
872 Biehm Rosa Frau	1018 Latzke Friedrich
873 Bickenbach Fritz	1019 Lehlisch A
874 Biermann Kathie Frau	1020 Lehnert Eduard
875 Blaßger Henry	1021 Leiboshitz Mozes
876 Blume Adolf	1022 Lesser Aaron
877 Blum William	1023 Lueders Ludwig
878 Blumenthal Madam	1024 Maliriski Constantine
879 Blumenthal Malky	1025 Manzeske Reinhardt
880 Bogenberger Helena	1026 Marquardt Hermann
881 Boos R	1027 Mayer Valentin
882 Borger Anna Frl	1028 Menzel Frl Selma
883 Bowrkowski Martin	1029 Messinger Symon
884 Buther J	1030 Meyer August
885 Braun Raphael	1031 Meiwe Moses
886 Bradegaard B (2)	1032 Monash Chas
887 Brunhuber Anna	1033 Mrich Michael
888 Brudkronau Blade	1034 Nagel Rudolph
889 Casper Karl	1035 Nalezna Mary Anna
890 Choon S	1036 Neuman Josef
891 Choinska B	1037 Nigdegger Marguerite
892 Chrzastowsky Sophie	1038 Nowakowski Michael
893 Cohn Jacob	1039 Obermeier Helena
894 Cohn Herr	1040 Oppenhan M A
895 Columbius Leeschen	1041 Pankonin Bertha (2)
896 Comandella Michaelle	1042 Passenheim Fred
897 Czerny Antoinette	1043 Patyk Bobnistaw
898 Diesenthal Carl	1044 Pfeiffen Christian
899 Ditz Mary Frl	1045 Perotti Julius
900 Diehl Kathe	1046 Petroszis Jos
901 Doß German	1047 Petscher Johann
902 Dovolel Franz	1048 Pisele Ascher
903 Duidzik Ida	1049 Poddany Max
904 Duda Nojcich	1050 Polymath Frau
905 Dutke Maryanna	1051 Potuzak Fillipp
906 Dzielski Nojcich	1052 Probst Frau Lina E
907 Dzierzynski Johann	1053 Pryat Frau
908 Ellermanns A D	1054 Pych Stanistan
909 Emmerling Babetta	1055 Puscinck Anton
910 Etelsohn Herr	1056 Radefeld A Conrad
911 Fabusch Minnie Frau	1057 Rader Aug
912 Fehrenkamp Frau	1058 Rauschenberger G
913 Feiura Woßyl	1059 Reddel Aug
914 Feldscher L B	1060 Rejmus Barthomeus
915 Fendl John	1061 Reuschlein Karl
916 Fischer Theresia	1062 Ribinski John
917 Friedrich Frau	1063 Rode Heinrich
918 Freymark Marie	1064 Rodel Rudolph
919 Fridus Frau	1065 Rohner Bertha
920 Frobel Charles	1066 Rolok Anna
921 Frydrychowrcj Jan	1067 Rosinski Ignaz
922 Gasikonis Joseph	1068 Rosendahl Adolph
923 Geekir Lawrin	1069 Rosenwasser Marcus
924 Gehring Marie	1070 Rubin Kaplan
925 Germanus Hob	1071 Ruff Ch
926 Gerrzykowski Michael	1072 Sakrieß Adolph
927 Geyer H Chr	1073 Schabolsky Lorenz
928 Ghoretz Adam	1074 Schaack Robert
929 Glochvewski Ant	1075 Schieman M J
930 Gloweinia Anton	1076 Schlesier Mr
931 Goldenberg M	1077 Schlicht F Frau
932 Goldenbergen Louis Fr	1078 Schmidt Jakob
933 Goldfritz Carl	1079 Schmidt M
934 Gorski Johann	1080 Schmitt Michael
935 Gottschalk M	1081 Schneider Theodor
936 Gookeman H	1082 Schopflocher Mr
937 Graff Sy	1083 Schreiber Oswald
938 Gramel Michael	1084 Schreiber Rosa Frau
939 Graser Jos	1085 Schurke W
940 Grebner Lou	1086 Sebold Harry
941 Greiner Seb	1087 Seboe Harry
942 Gregg J H	1088 Sicroftanski Ignac
943 Grimps Franz	1089 Selig Carl
944 Grinberg F (2)	1090 Seliger Wilhelm
945 Grothmann Martha	1091 Siminow John
946 Grichipick Piettro	1092 Simmonsen W Frau
947 Grubel Emma	1093 Siuthen Wilhelm
948 Gums Heinrich	1094 Sick Emil
949 Guntert Julia	1095 Sliter Herman
950 Ginnet Victor	1096 Smolnitzki Franz
951 Guill Louis	1097 Sobolenski Franz
952 Guntert Julius	1098 Sommerfeld Rudolph
953 Hackbort August	1099 Staern Albert
954 Habbusch Bernhardt	1100 Steiger T
955 Hajosh Anton	1101 Stantewicz Leonard
956 Haumann Jos	1102 Stein Emma
957 Hann Henry	1103 Steinmacher Chas
958 Haußen Anna Frau	1104 Steiholh August
959 Hanz Albert Frau	1105 Stoff John
960 Harbru Frank	1106 Stamm Emma
961 Harighausen Albert	1107 Stusa Eva Mitz
962 Haris Frau	1108 Szczerlienski Tomas
963 Harrison Moses	1109 Szulik Jochan
964 Hemerling Christian	1110 Suter Herman
965 Hermann Marie	1111 Tänbele Charles
966 Herbst Catherina Frau	1112 Tchramoff Alexander
967 Herzog Ernest	1113 Thamkert August
968 Hewell Stephan	1114 Titz Fritz
969 Hiziolek Tomas	1115 Tonesky Mr
970 Havaty Frantisek	1116 Triner James
971 Hoth Christiane	1117 Troschel Alfred
972 Holz Eva Frau	1118 Tuchmann Mr
973 Hurewitz Moses	1119 Urbanczyk Marie
974 Husa Frank	1120 Walter Rosalie
975 Imhof Joseph	1121 Warneck Hugo
976 Isaks Philip	1122 Wassermann Elisa
977 Jada Anton	1123 Wehlau Ernst
978 Jahblauski Johann	1124 Mendziuski Jacob
979 Jampolska E C	1125 Willheim Mandy
980 Janicki Michael	1126 Wilhelm P
981 Jankowiak Mercin	1127 Winter Albertina
982 Janoski Mojk	1128 Wojcichowski Fedor
983 Jarchow Geo	1129 Wollner Adolph
984 Jasick Stephan	1130 Wroblik Rudolf
985 Jauer Ernest (2)	1131 Wulf Johann
986 Johansen Louis	1132 Zebart Kristof

Oswald's Park,
Joseph Oswald, Eigenthümer.
5210 S. Halsted Str.
Schönster und schattigster Park und Pic-Nic-Platz der Südseite.
Bequeme Verbindung mittelst Halsted Str. Linien, der 47. Str. und State Str. Kabel-Bahn, mittelst der Grand Trunk und Western Indiana Dummies.
☞ Vorzügliche elektrische Beleuchtung.
Liberale Bedingungen für Pic-Nics und Festlichkeiten aller Art durch den Eigenthümer selbst. 2jun4104


KINDER-WAGEN. — L. G. Spencers Fabrik, 221 W. Madison Str. Wir verkaufen direkt und ersparen den Käufern $3 bis $8 an jedem Wagen. Wir repariren, vertauschen und verkaufen auf wöchentliche Abzahlungen. Bringt diese Anzeige mit und Ihr bekommt mit jedem Wagen einen hübschen Spitzen-Schirm. Fabrik auch Abends offen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Frau **Friedericke Bramschiefer** am Sonntag, den 8. Juni, Nachmittags 2 Uhr, nach langem Leiden im Alter von 25 Jahren und 6 Monaten sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Dienstag, den 10. Juni, Nachmittags 1½ Uhr, vom Trauerhause 1272 N. Ashland Ave. aus nach Graceland statt. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen
Albert Bramschiefer, Gatte.
Ida, Albert, Elsa, Kinder.

Alle Mitglieder der Carpenters Union No. 1 sind hierdurch aufgefordert, der Versammlung am Dienstag, den 10. Juni in Bricklayers Halle, Ecke Monroe und Peoria Str. beizuwohnen. Tagesordnung: Erwählung von Beamten und Delegaten zur nächsten Convention. modi6

Pic-Nic
—und—
Sommernachts-Fest
veranstaltet von der
Freisinnigen Gemeinde,
am Sonntag, den 15. Juni '90,
in FRITZ GROVE,
Ecke Clybourn und Webster Ave.
☞ Eintritt 25 Cents. mmisa

Elftes Jahres-Picnic
des
Gambrinus Bierbrauer-Arbeiter Unterst.-Vereins
— findet statt am —
Sonntag, den 15. Juni 1890 in
Belmont Grove, Ecke Clybourn & Belmont Aves.
Für gute Belustigung und Erfrischungen ist bestens gesorgt. Der Grove wird punkt 12 Uhr Mittags geöffnet.
Das Comite. momija3

Pic-Nic-Platz,
Kegelbahn und Halle, billig zu vermiethen bei H. Müller, 741–753 Armitage Ave. 7jlm3

California Wine Co.,
CHICAGO BRANCH,
liefert reingehaltene Weine frei ins Haus.
Office 127 N. Clark Str., Chicago.
12malj HUGO TATERKA, Manager.

Brauereien.

Valentin Blatz
BREWING CO.

Münchener Bier.
Telephon No. 4357. 2junim4

THE McAVOY BREWING CO.,
Brauer von
echtem Malz Lager-Bier.
Office und Brauerei:
2349 South Park Ave., Chicago.
31mz1jmodimisa8

Kauf- und Verkaufs-Angebote.

Zu verkaufen: An Wurstmacher, mehrere „Rocker Blocks", welche mir im Wege stehen, sind jetzt billig zu haben bis Mittwoch. G. Gaß, 54 N. Market Str. modi3

Zu verkaufen: Ein gutes Pferd, billig. 18 Rees Str. mdi4

Zu verkaufen: Billig, Aschkisten. 389 Larrabee Str. mdmi4

Zu verkaufen: Billig, krankheitshalber, zwei Pferde, eins einspännig, eins zweispännig und ein Buggygeschirr, ein Expreßwagen nebst Deichsel, ein zweisitziges Buggy und Peddlerlizens nebst Kundschaft. Preis $125. Zu erfragen 2707 Hickory Str. modimi6

Zu verkaufen: Ein Pferd. Adresse R. 83 „Abendpost". modimi3

Zu verkaufen: Salooneinrichtung ganz billig an einen guten Mann. Saloon mit 5 Zimmern billig zu vermiethen. Nachzufragen 2523 S. Halsted Str. jmo6

Große Bargains—56 „A" Str., ein Block westlich von Clybourn und Southport Ave., Lagerhäuser—Bettstellen $1 aufwärts; Rohrstühle 50 Cts. aufwärts; Bureaux $3 aufwärts; Parlor-Garnituren $10 aufwärts; Nähmaschinen $5 aufwärts; Pianos $40 aufwärts; Orgeln $20 aufwärts; Teppiche 25 Cts. aufwärts; 2 Top Grocery-Wagen; 1 Delivery- und 1 Expreßwagen, sämmtlich sehr billig. Offen nur von 3 bis 9 Uhr Nachm. 13milm3

Zu verkaufen: Zwei gute Arbeitspferde, billig. 380 Larrabee Str. 6jilw2

Zu verkaufen: Ein guter Pooltisch. 380 Larrabee Str. 6jilw2

Zu verkaufen: 75 Show Cases, alle Sorten, billig. 110 Sigel Str., Nordseite. bl.mai4

Aerztliches.

$50 Belohnung für jeden Fall von Hautkrankheit, granulirten Augenlidern, Ausschlag oder Hämorrhoiden, den Collivers Hermit-Salbe nicht heilt. 50c die Schachtel. Zimmer 62, 163 State Str. 1ma6m7

Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten; Rath und Hilfe in allen Frauenangelegenheiten. Babies adoptirt. Strengste Verschwiegenheit zugesichert. Frau Dr. Schwarz (Czarra), 279 W. Adams Str. 11flj6

Erfolgreiche Behandlung der Frauenkrankheiten. 36jährige Erfahrung. Dr. Rösch. Zimmer 20, 113 Adams Str., Ecke Clark. Von 12 bis 4; Sonntags von 1 bis 2. 18aplj4

Dr. Augusta Hinz, Arzt und Geburtshelferin, 426 La Salle Ave. Entbindungen und Behandlung von Frauenleiden eine Specialität. 5jun12w6

Gutes Heim für Damen, die ihre Niederkunft erwarten. Babies adoptirt. Frau Dr. L. Herscher, 845 W. Van Buren Str. 6jlmt3

Asthma, momentane Erleichterung — sichere Heilung. Laux's improved asthma powder, 50c die Büchse. Zu verkaufen bei allen Apotheken. 2jun6m6

Verlangt: Leute, die an Magenübeln leiden, sollten bei J. Walther, Apotheker, No. 658 W. Polk Str., Ecke Paulina, Chicago vorsprechen oder nach dem Buche über chronische Unverdaulichkeit, ihre Ursachen und Behandlung schicken. Zahlreiche Zeugnisse über erfolgte Kuren. Frei für Jedermann. 13u,mmf,8m8

Stottern und Stammeln wird gründlich geheilt. Dr. Schwarz, 182 Blue Island Ave. biw3

Verschiedenes.

Alte und neue Schindeldächer angefertigt. Gute Arbeit garantirt. C. Heyne, 315 W. 18. Str. famo3

Nähmaschinen aller Arten. Wir garantiren Ihnen Arbeit zu Hause, um für dieselben bezahlen zu können. 100 gebrauchte Maschinen für $5 und aufwärts. Domestic Office, 216 S. Halsted Str. 20mz3mt10

Maschinen-Zeichnungen für Erfindungen, Patente zc. 22jährige Erfahrung. Ernest Abshagen & Co., Zimmer 604, Monon Block, 320 Dearborn Str.

Monatliche Zahlungen. Transportwagen, Wagen, Equipagen, Phaetons, Karren, Sättel, Pferdegeschirr und Reparaturen. Fabrik 23. Place und Archer Ave. Waaren-Lager: 2308—2318 State Str., C. J. Hull. 7aplj10

A. Loßman's Vögel-, Samen- und Käfig-Geschäft ist nach No. 3119 Wentworth Ave. umgezogen. 31mai2w3

John G. Schützler, 197 Blue Island Ave., Whitewascher, Plasterer und Calsominer. Gute Arbeit garantirt. 1junlm6

Stellungen suchen: Frauen.

Eine Schneiderin, spricht französisch und deutsch, geübt im Maaßnehmen und Zuschneiden, wünscht sofort Stellung. 677 North Franklin Str. mdi4

Deutsche Lehrerin sucht Beschäftigung in Familie während Ferien, oder als Reisebegleiterin. Selbige liefert auch Uebersetzungen und alle Arten schriftlicher Arbeiten. Beste Empfehlung. Adresse: S. 57, „Abendpost". mdi4

Gesucht: Eine Frau wünscht eine Stelle als Haushälterin. Adr. 126 Canalport Ave. 6

Gesucht: Eine ältliche Frau wünscht eine Stelle als Haushälterin bei einem einzelnen Herren oder einer kleinen Familie. 94 Clybourn Ave., oben. 4

Kleine Anzeigen.

1 Cent das Wort für alle Anzeigen unter dieser Rubrik.

Verlangt: Männer und Knaben.

Verlangt: Ein junger Mann, um Kohlen in Buschel-Körben abzuliefern. 2725 Butterfield Ave. 3

Verlangt: Ein Schneider an neue und alte Arbeit. 383 W. Lake Str. modi3

Verlangt: Ein Junge für eine Apotheke. 468 W. Chicago Ave. 3

Verlangt: Einige gute Möbelschreiner. 11—13 N. Ann Str. 3

Verlangt: Ein guter Scourer und Färber. Anton Grof, 400 O. Division Str. 3

Verlangt: Zwei Wagenmacher-Helfer. 465 W. 22. Str. 3

Verlangt: Ein starker Junge oder Mann, um einen Saloon reinzuhalten und sich im Hause nützlich zu machen. Arbeit das ganze Jahr. 359 Fifth Ave. 3

Verlangt: Eine dritte Hand an Brod. 209 Clybourn Ave. 4

Verlangt: Köche, Männer für Küchenarbeit, Porter, Arbeiter. Männer für Farmen, Sägemühlen, sowie 100 für alle Arten von Arbeit. Chicago Agency. 182 E. Washington Str. 4

Verlangt: Ein starker Junge an Brod und Cake. 133 W. 18. Str. mdi4

Verlangt: 5 Cigarrenmacher „Nicht-Unionleute" für eine größere Stadt im Westen. Beständige Arbeit; Lohn $8.00 per Tausend und aufwärts. 232 E. Randolph Str., 2. Floor. 4

Verlangt: Agenten für deutsche und englische Zeitschriften, bei festem Gehalt und Commission. J. Roeß, 550 Larrabee Str. mdi4

Verlangt: Ein guter tüchtig gewandter Knabe ungefähr 16—18 Jahre alt. Nachzufragen 121 O. Monroe Str. 3

Verlangt: Ein Bäcker als zweite Hand, der am Ofen arbeiten kann und ein Junggeselle als dritte Hand, guter Lohn. 2845 Archer Ave. 3

Verlangt: Ein Schlosser an Bauarbeit, stetiger Platz für rechten Mann. Eintritt sofort, kann auch Abends nachfragen. 3941 Atlantic Str., Berndter. 4

Verlangt: Ein Mann oder Junge, um zwei Pferde und Hausarbeit zu besorgen, muß selbstständig und willig sein. 159 Canalport Ave. 3

Verlangt: Ein Butcher, muß englisch sprechen. Ecke Noble und Clifton Ave., Lake View. modi3

Verlangt: Gute Painter. 150 Samuel Str. 3

Verlangt: Ein Porter. 45 N. Clark Str. 3

Verlangt: 500 Arbeiter für Eisen-Bahnen, Sägemühlen, Farmen, und andern Werken in verschiedenen Staaten. Sowie Männer für Furnace-Arbeit in Wisconsin und Illinois. Freie Fahrt. Park- und andere Arbeiten in und nahe der Stadt. Roß Arbeiter-Agentur, 2 S. Market Str. 9julw3

Verlangt: Zehn gute Arbeiter finden Beschäftigung bei Block, Pollak & Co., 52. und Wallace Str. smodi6

Verlangt: Ein kräftiger Junge von 14—16 Jahren zur Aushilfe beim Milchgeschäft, muß deutsch und englisch sprechen. 102 Garley Str. samo2

Verlangt: Junger deutscher Mann, der englisch spricht und mit Pferd umgehen kann. 4820 Ashland Ave. samo

Verlangt: Ein guter Whitener an Picture Frame Mouldings. Fillmann & Co., 201 und 203 Lake Str. samo2

Verlangt: Einige gute Jungen bei Fillmann & Co., 201 und 203 Lake Str. samo2

Verlangt: Schneider und solche Leute, die das Zuschneiden, Designen für Damen- und Herren-Garderobegeschäfte gründlich und praktisch für Wholesale oder Costumarbeit erlernen wollen. 212 S. Halsted St.

Verlangt: Frauen und Mädchen.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 312 Orchard Str. 4

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit bei einer kleinen Familie. 240 Oak Str., 3. Floor. 4

Verlangt: Geübte Arbeiterinnen, die Ueberhosen zu Hause machen können. Dauernde Beschäftigung. Kahn Brothers & Co., 238 und 240 Adams Str. mmi4

Verlangt: Ein zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Eintritt den 23. ds. Monats. 1088 Evanston Ave., (Buena Park). 4

Verlangt: Ein starkes Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 5042 S. Ashland Ave. 4

Verlangt: Ein Mädchen zwischen 14—16 Jahren zum Aushelfen. 581 S. Halsted Str. 4

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. Nachzufragen im Store. 148 Larrabee Str. 3

Verlangt: Ein Mädchen sofort, $3 die Woche, muß etwas Englisch sprechen. 1476 W. Harrison Str. 3

Verlangt: Ein gutes Kindermädchen, das auch leichte Hausarbeit verrichten kann. 165 Center Str. modi3

Verlangt: Maschinenmädchen an Kniehosen. 921 W. 19. Str. modi3

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, in einer kleinen Familie. 778 Sedgwick Str., im 2. Stock. 3

Verlangt: Ein ordentliches deutsches Mädchen für leichte Hausarbeit, welches auch im Store verkaufen kann. Guter Lohn. 228 22. Str., nahe State Str. 3

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 522 W. Superior Str. 3

Verlangt: Drei Maschinen- und zwei Hand-Näherinnen. 579 W. 12. Str. modi3

Verlangt: Ein Mädchen für leichte Hausarbeit. 368 North Ave. 3

Verlangt: Ein Dienstmädchen, das kochen, waschen und bügeln kann. Drei in der Familie. 100 Clybourn Ave. 3

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 715 W. 12. Str., im Store. mdi4

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 337 North Robey Str. 4

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Dr. E. Pfennig, 18 Clybourn Ave. 4

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 277 Centre Str. 3

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 390 Milwaukee Ave. 3

Verlangt: Eine Hausfrau. 546 W. Huron Str. 3

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für leichte zweite Hausarbeit. 1773 Deming Court, nahe Clark Str. 3

Verlangt: Geschulte Kleidermacherinnen. Gleichfalls Lehrlinge. 1914 Indiana Ave. modimi3

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 1914 Indiana Ave. modimi3

Verlangt: Ein gutes Mädchen für zweite Hausarbeit. Guter Lohn. A. Fischer, 202 O. Van Buren Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, welches kochen kann. 263 N. Green Str., Ecke Pratt Str. modimi3

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 421 Webster Ave. modimi3

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen. 474 Wells Str. famo7

Verlangt: Maschinenmädchen, geübt an Hosen und Frauen zum Finishen. 475 W. 14. Str. famodi6

Verlangt: Eine deutsche alleinstehende Frau als Haushälterin. 105 North Ave. famo2

Verlangt: Ein Mädchen, welches in Küchen- und Hausarbeit gut bewandert ist, kann eine Heimath haben bei gutem Lohn. 5324 State Str. famo2

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie. 461 North Ave., Ecke Robey Str. famo2

Verlangt: Erster und zweiter Classe Maschinenmädchen an guten Shopröcken. Guter Lohn. 207 13. Str. famo2

Verlangt: Ein ordentliches Mädchen, $3 Lohn. 454 Otto Str., Groß-Park. famodi3

Verlangt: 4 Gute Maschinenmädchen und 4 an Shopröcke. 684 W. 20. Str. famodi6

Verlangt: Eine Kleidermacherin und zwei Mädchen zum lernen. 176 Clybourn Ave. faro3

Verlangt: Finishers an Hosen. Stetige Arbeit. 491 Sedgwick Str. famo3

Verlangt: 2 Dienstmädchen. 390 Larrabee Str. 6jilw2

Verlangt: Ein Mädchen, 14—15 Jahre alt, für leichte Hausarbeit, 660 Austin Ave. frsamo2

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit. 66 Canalport Ave. frsamo3

Verlangt: Täglich 25 gute Mädchen für alle Hausarbeiten. Herrschaften werden gut bedient bei Frau Kaeller, 507 Sedgwick Str. 4junlw6

Verlangt: Frauen und Mädchen, die das Zuschneiden, Maßnehmen, Anpassen, Drapiren, Musterzeichnen und Anfertigen von Kleidern, Mänteln, Mantillen gründlich erlernen wollen. Pariser Zuschneideschule, 212 S. Halsted Str. 21aplm2

Verlangt: Sofort, 75 Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Arbeit, auch Köchinnen und Kindermädchen, hoher Lohn. Frau Weiser, 2520 Cottage Grove Ave. 18mz3m7

Verlangt: Sofort Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zweite Mädchen und Kindermädchen; beste Plätze und hohe Löhne an der Südseite bei Frau Gerson, 2827 Wabash Ave. - 2aplm30

INTER STATE Loan and Investment Association

von Chicago.

President: B. TIMMERMAN, Gen. Manager von D. M. Osborne & Co.
Trustee: AMERICAN TRUST AND SAVINGS BANK, CHICAGO.

Die beste Gelegenheit, um sein Geld sicher und nutzbringend anzulegen.

Die Mitgliedergebühr an 10 Actien	$ 10.00
Einzahlungen durch 7 Jahre, monatlich $7.50	630.00
Total	$640.00

Für obige $640 Anlage erhält das Mitglied nach 7 Jahren ...$1000.00

Ein Profit von $360, gleich 17 Prozent.

Wenn ein Mitglied vor Ablauf der 7 Jahre wann immer zurücktreten will, erhält es seit Einlage nebst 6 Prozent Zinsen zurück.
Für Prospekte und alle nähere Auskunft wende man sich an die Office der

INTER STATE LOAN AND INVESTMENT ASSOCIATION,
Zimmer 624 Insurance Exchange Building, 218 La Salle Strasse.

Billige Stadt-Lotten

51. Str. u. Western Ave.
$300 und aufwärts.
$25 baar; $5 bis $10 monatlich.
Gegenüber Western Ave. und Garfield Boulevard und Gage Park, sowie Front nach Tackett, Hart, Florence und Blanchard Ave. und 51. und 55. Str.

Alle Verbesserungen. See-Wasser, Seitenwege, schöne Bäume, gradirte Straßen und gute Abwässerung. Hoch gelegen, in der Nähe von Schulen und Kirchen und gerade der Platz für ein Heim.

Nur zwei Blocks vom Oakley Ave.-Bahnhof der Grand Trunk-Eisenbahn, 25 Minuten von der unteren Stadt, 5¼ Cts. Fahrgeld; die Panhandle-Eisenbahn fährt ebenfalls vom Union Depot dorthin, und die Straßenbahnen an dem Eigenthum vorbeifahren. Seht Euch diese Lotten an, bevor Ihr kauft; dieselben werden sicher bald das Doppelte werth sein, da dieses Eigenthum sehr schnell aufgebaut wird und überall die neuesten Verbesserungen ausgeführt werden.

Perfekter Besitztitel, Abstracte mit jeder Lot. Wir leihen Geld zum Bauen oder wir bauen Häuser für Euch und verkaufen dieselben auf leichte Abzahlungen.

Sprecht vor oder schreibt nach unserer Office um Pläne, Freibillets zur Besichtigung des Eigenthums und nähere Auskunft. 8mz,6m,bis

Office an der Ecke der 51. Straße und Western Avenue, stets offen, und ist unser Agent, Herr P. Weihofen, daselbst immer anzutreffen.

F. E. BALLARD & Co.
601 Tacoma Building,
Ecke Madison und LaSalle Str.

Für $25 Auslage, 50 Acker.

Gutes Fruchtland in der Republik Honduras; gutes, gesundes Klima; nicht zu warm, kein Winter, sichere Ernten, guter Markt. Das Land bringt jedes Jahr über $200 den Acker, nachdem es eingerichtet ist. Eine Colonie von 100 ist gebildet.
Um nähere Auskunft schreibt an die 13malm1
AMERICAN HONDURAS COMPANY,
228 LaSalle Straße, Chicago, Jll.

Grundeigenthum und Häuser.

Billig! Billig! Billig!

An Hauptstraße, Westseite, 3stöck. Corner Brick-Haus, 32x75, bringt 9 Proz. netto! $10,000 cash, $5000 zu 6 Proz. Schreibt oder sprecht vor bei Dean & Hoener, Room 24, 115 Dearborn Str. 5jilw3

Zu verkaufen: 20 Acker Land an Graceland Ave., nahe River, $1500 per Acker. A. Limberg, 1740 N. Ashland Ave. frsamo3

5 Acker sehr gelegenes Land und einzelne Lotten billig zu verkaufen bei: Dean & Hoener, Room 24, 115 Dearborn Str. 3jun3m4

Zu verkaufen: Billig, zweistöckiges Brickhaus und Lot ($2500), sowie eine unbebaute Lot ($775). 1335 Harvard Str. 6jlw3

Zu verkaufen: 41 Acker bei Morton Station, in Stücken von 2½ und 5 Ackern. Gut zum Subdividen.
G. Melms, 1787 Milwaukee Ave. 23apiw0

Zu verkaufen: Billig; schöne 4-Zimmer-Cottages an Lincoln Str., zwischen 44. und 45. Str. $150 bis $100 baar; $10 monatlich. T. W. Bokte, Eigenthümer. 2959 Emerald Ave. 1mz1j10

Zu verkaufen: Große Bargains in Lotten in Van Schaaks & Herricks Subdivision, grade westlich von Humboldt Park, auf leichte Abzahlungen. Der Agent befindet sich täglich am Platze (Homan und North Ave.), oder wenn Sie 1143 Milwaukee Ave. vorsprechen, werden Sie frei hin befördert. 21mabw1

Zu verkaufen: Billig, 8 Lotten in Block 30, 6 Lotten in Block 22, Jefferson Park, die besten im Platze. Adresse: J. H. Cortes, Jefferson Park, Box 71. 17malmmomisa2

Neu! Neu!

Lotten von $350.00 aufwärts an Diversey, Elston und Western Ave. Geld auf Grundeigenthum.
31malm2 G. Melms, 1787 Milwaukee Ave.

Geschäftsgelegenheiten.

Zu verkaufen: Ein Schuhshop mit guter Kundschaft, $30 bis $35 wöchentliche Einnahme. Krankheit halber billig. 1392 N. Clark Str. modimi3

Zu verkaufen: Ein Boardinghouse. 20 Boarders. Rente $25. 467 Lincoln Ave. mdi3

Zu verkaufen: Ein Barbershop billig. 87 West Madison Str. mdi4

Zu verkaufen: Auf der Nordseite, ein im besten Gange befindliches Boardinghaus, 40 regelmäßige Boarders — wegen Krankheit des Eigenthümers. Rente 50 Dollars. Guter Platz um Geld zu machen. Adr. S. 100, „Abendpost". 9junlw6

Zu verkaufen: Candy-, Stationery- und Cigarren-Laden. Guter Platz, nahe einer Schule. Nachzufragen 845 W. Taylor Str. 5junlw6

Zu verkaufen: Sehr billig Mechaniker-Werkstelle (Model Shop) oder Werkzeug, einzeln. Nachzufragen zwischen 11—1 Uhr. 194 S. Clark Str., Room 20. modi6

Gesucht: Ein kleines Delikatessen- oder Milchgeschäft wird mit Angabe des Preises zu kaufen gesucht. Adr. T. 58, „Abendpost". 6

Zu verkaufen: Eckaloon. Ost Nord Ave., zu erfragen zwischen 9—12 morgens, 55 Willow Str. famodi6

Zu verkaufen: Grocery Store mit Salooneinrichtung. 795 W. 20. Str. frsamo2

Zu verkaufen: Eine Bäckerei, Candy- und Cigarren-Store. Wöchentliche Einnahme $50—$60 für $160. Adresse W. 96 „Abendpost". frsamo2

Pool- und Billiard-Reparaturen, sowie Transportiren prompt und billig. R. Ganser, 283 Blue Island Ave., Patent Pool- und Billiardfabrikant. 24mj3m6

Zu verkaufen: Operahaus, Restaurant und Bäckerei. Jno. Gelhaar, Benton Harbor, Mich. Näheres nachzufragen bei Wm. Kudnick, 191 S. Water Str. 5jilw3

Geschäftstheilhaber.

Verlangt: Ein Partner oder zu verkaufen, ein gutgehender Butchershop. Adr. S. 120, „Abendpost". 5junlw6

Wohnungen, Zimmer und Board.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer mit Board in einer Privatfamilie. 55 Emma Str. famo7

Ein anständiger kath. Mann findet ein gutes möblirtes Zimmer zu billigen Preise. 316 Mohawk Str., parterre. frsamo2

Gesucht: Ein junger Mann kann gute Kost und Logis erhalten in einer kleinen deutschen Familie. No. 3436 Wallace Str. frsamo2

Verlangt: Kostgänger. $3½ wöchentlich. 496 W. 14. Str., unten. 5jilw3

Verlangt: Boarders und Roomers. 889 N. Halsted Str. 4jilw3

Zu vermiethen: An einen anständigen jungen Mann, ein freundliches Front-Schlafzimmer. 361 O. North Ave. 3

Zu vermiethen: Ein möblirtes Frontzimmer mit separatem Eingang, bei kinderlosen Leuten. 559 W. 13. Str. 3

Zu vermiethen: Zwei schöne freundliche Zimmer. 7 Hammond Str. modimi3

Zu vermiethen: Zwei Zimmer. 7 Hammond Str. modimi3

Zu vermiethen: Ein großes, helles Front- und Seitenzimmer für zwei oder einen anständigen Herren mit oder ohne Board. 222 N. Carpenter Str. frsamo2

Zu miethen gesucht: Ein Haus von 8—10 Zimmern an der Nordseite. Miethe bis $20. Adr. L. 68, „Abendpost". 9julw3

Stellungen suchen: Männer.

Gesucht: Eine Stelle als Brodbäcker. 506 Lincoln Ave. 4

Eisenbahn-Fahrpläne.

Lake Shore Route.

Lake Shore und Mich. Southern, New York Central & Hudson River, Boston und Albanyeisenbahnen. Die Züge gehen ab und kommen an wie folgt: Chicago: Lake Shore Depot, Van Buren Str., am Ausgange der LaSalle Str. Ticket-Offices: 66 Clark Str. und Depot, 22. Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Postzug (alte Linie)	* 8.00 B	* 6.45 R
N. Y. und Boston Tag-Expreß	† 9.30 B	† 6.45 R
New York und Boston Schnellzug	* 3.10 R	* 3.10 B
Vestibule Limited	* 5.30 R	*10.10 B
Atlantic-Expreß, New York & Boston	* 7.45 R	* 7.85 B
N. Y. & Boston Expreß über alten Weg	†10.30 R	† 7.00 B
Elkhart und Goshen Accom	† 4.05 R	†11.10 B

* Täglich. † Sonntags ausgenommen.

Chicago & Northwestern Eisenbahn.

Ticket-Offices: No. 206—208 Clark Str., Grand Pacific Hotel, Palmer House, Sherman House, Western Ave. Station, Ecke Kinzie und Oakley Str., und am Depot, Ecke Wells und Kinzie Str.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Denver Limited (Vestibule)	§ 6.00 R	§ 8.25 B
Pacific Limited (Vestibule)	§11.00 R	§ 2.25 R
Nebraska Expreß	§10.30 R	§ 6.50 B
Council Bluffs, Omaha, Denver, Lincoln, Sioux City und Orten an der Pacific Küste	§ 6.00 R / §10.30 R / §11.00 R	§ 8.25 B / § 6.50 B / § 2.25 R
Black Hills und Wyoming	§10.30 R	§ 6.50 B
St. Paul, Minneapolis, Duluth (Vestibule Limited)	§ 6.00 R	§ 8.00 B
St. Paul & Minneapolis	§11.15 R	§ 9.45 B
Oshkosh, Aberdeen, Winona, und Madison und Janesville	* 9.00 B / § 6.00 R / X 8.30 R	* 6.50 R / § 8.00 B / X1.50 R
Milwaukee und Racine	§ 5.00 R / * 7.30 B / §10.00 R	* 4.00 R / § 9.35 R / § 6.25 B
Milwaukee, Waukesha und Madison	* 6.00 B / §11.30 B / † 3.00 R	§10.00 B / § 5.30 R / § 7.00 R
Fond du Lac, Oshkosh, Neenah, Appleton, Green Bay	†10.00 R / § 3.00 R	† 4.00 R / § 7.00 R
Oshkosh, Neenah und Appleton	† 3.00 R	† 7.00 R
Marquette und Lake Superior	†10.00 R	§ 6.25 B
Ripon, Green Lake und Princeton	†11.20 B	† 4.00 R
Ashland, Hurley, Ironwood, Bessemer und Wakefield	§ 5.00 R / †10.00 R	§10.00 B / § 6.25 B
Ashland, Wausau und Appleton	†11.20 B	† 4.00 R
Janesville, Waterton, Fond du Lac und Oshkosh	† 9.20 B / * 4.45 R	† 4.00 R / *10.25 B
Freeport, Rockford und Elgin	*10.15 B / * 4.15 R / *11.30 R	* 2.40 R / *10.30 B / * 6.45 B
Rockford und Elgin	* 7.15 B	* 5.00 R
Rockford, via Harvard	* 9.00 B	* 6.50 R

§Täglich. *Täglich, Sonntags ausgenommen. XNur Sonntags. †Täglich, Samstags ausgenommen. ‡Täglich, Montags ausgenommen.

Chicago, Rock Island & Pacific-Bahn.

Depot Ecke Van Buren und Sherman Str. Ticket-Offices: 104 Clark Str., und allen hauptsächlichsten Hotels.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Illinois und Iowa Expreß	† 8.15 B	† 7.25 R
Peoria Expreß	† 1.00 R	† 1.40 R
Spirit Lake, Sioux Falls und Dakota Expreß	† 1.00 R	§ 1.40 R
Minneapolis, St. Paul & Council Bluffs Expreß	* 1.00 R	* 1.40 R
Kansas City, Leavenworth, Denver, Colorado Springs & Pueblo Solid Vestibule Expreß	* 6.00 R	* 9.40 B
St. Joseph, Atchison, Colorado Springs, Denver & Pueblo Solid Vestibule Expreß	* 6.30 R	* 8.30 B
Council Bluffs & Omaha Solid Limited Vestibule Expreß	* 7.15 R	* 8.05 B
Joliet Accommodation	† 3.20 R	†10.00 B
Peru Accommodation	† 5.00 R	† 9.00 B
Council Bluffs Nacht-Expreß	*10.00 R	* 6.50 B
Minneapolis, St. Paul & Spirit Lake Nacht-Expreß	§10.30 R	§ 6.50 B
Peoria Nacht-Expreß	†10.30 R	§ 6.50 B
Kansas City, St. Joseph & Atchison Nacht-Expreß	§11.00 R	§ 6.25 B
Kansas City, St. Joseph & Atchison Samstag Nacht-Expreß		

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntag. ‡Täglich, ausgenommen Samstags. §Täglich, ausgenommen Montags. xNur Samstags. oNur Montags.

Chicago & Eastern Illinois-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 64 Clark Str., Palmer House und Grand Pacific Hotel. Depot: Dearborn und Polk Str.

	Abfahrt	Ankunft
Danville & Terre Haute Postzug	* 8.00 B	* 6.20 R
Evansville & Nashv. Schnellpostzug	§11.00 R	§ 7.00 B
Nashville & Southern Schnell-Linie	§ 3.50 R	§11.20 B
Momence Passagier	* 5.15 R	* 9.10 B

Pullman Buffet Schlafwagen nach Nashville mit dem 3.50 Nachmittags-Zug. Der Zug, welcher um 11.15 R nach Nashville geht, hat Pullman Buffet Schlafwagen.

Wabash-Eisenbahn.

Züge kommen an und verlassen Chicago an Dearborn Station, Ecke Polk und Dearborn Str. Ticket-Office: 109 Clark Str.

	Abfahrt	Ankunft
St. Louis, Peoria u. Texas Expreß	† 8.25 B	† 6.30 R
Kansas City, Peoria u. Springfield Expreß	† 8.15 R	† 6.55 B
St. Louis u. Peoria Vestibuled Exp.	* 9.00 R	* 7.30 B
Easter Park u. Effer Accom	* 4.30 R	* 9.40 B

* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntag.

Chicago- & Grand Trunk-Eisenbahn.

Depot: Dearborn und Polk Str. Ticket-Offices: 103 South Clark Str., Wegen Bestellung und Reservirung von Schlafwagen-Fahrplänen wende man sich an die Ticket-Offices.

	Abfahrt	Ankunft
Mail und Pacific Expreß	† 8.40 B	* 7.30 B
Limited Expreß	†10.10 B	* 7.30 B
Tag-Expreß	†10.30 B	* 6.10 R
Atlantic und 2. Pacific Expreß	* 8.15 R	* 6.10 R
Detroit, Mt. Clemens & Saginaw	* 8.15 R	* 8.00 B

* Täglich. † Sonntag ausgenommen.

Die Pennsylvania-Linien.

Vom Pennsylvania Depot, Madison und Canal Str. Ticket-Offices: 65 Clark Str., Palmer House u. Grand Pacific Hotel.

Züge gehen		Abfahrt
Nach New York,	F Mail Expreß	* 8.10 B
Philadelphia,	F Schnellzug	* 3.15 R
Baltimore,	F Pennsylvania Limited	* 5.00 R
Washington u.	F Eastern Expreß	* 8.00 R
Pittsburgh	F Atlantic Expreß	* 9.30 R

Nach Louisville, Cincinnati, Indianapolis und nach dem Süden | * 9.30 R

Expreßzüge kommen in Chicago an: Um F*7.00 B, P*6.65 B, F*7.45 B, P*10.45 B, F*7.00 R, F*5.00 R, P*5.00 R, F*9.30 R.

F via Fort Wayne Route. P via Pan Handle Route.
* Täglich. † Täglich, ausgenommen Sonntags.

Santa Fe Route.

Chicago—Kansas City. Züge gehen ab von Dearborn Station, Ecke Dearborn und Polk Str. Ticket-Office: 212 Clark Str.

	Abfahrt	Ankunft
Galesburg & Ft. Madison Expreß	* 8.55 B	* 6.40 R
Kansas City, Los Angeles & San Diego Fast Vestibule Expreß	* 1.00 R	* 1.45 B
Joliet & Streator Vestibule Expreß	* 5.30 R	* 9.15 B
San Francisco Expreß	* 6.00 R	* 3.40 R
Kansas City, Atchison & St. Joe Expreß	*11.30 R	* 7.25 B

* Täglich. § Sonntag ausgenommen.

Des Blutes Stimme.

Roman von Fritz Eckartstein.

Fortsetzung.

Am Tage nach der Beerdigung trat Leilah, die Wittwe des Verstorbenen, bei Helene ein. Der schwarze Wittwenschleier deckte ihre festaufgewundenen Locken, die feinen Züge ihres zarten Gesichts waren wie von Thränenfluthen verwischt und erblaßt — nicht die Jahre, nur der heiße Gram hatten sie in kurzer Zeit zu einer geknickten Frauenblüthe verwandelt. — Sie umarmte ihre treue Freundin und Schwägerin und bat dann, auf das Klavier deutend: „Spiele, ich bitte Dich."

Helene, welche jede Regung ihrer Seele verstand, nickte stumm und öffnete den Flügel. Sie errieth, daß Leilah jene Melodien zu hören wünschte, denen ihr entschlafener Gatte so gern gelauscht. Leise intonirte sie das Ave Marie von Bach, und als es verklungen, lag ein milder Friede auf Leilah's Angesicht — der fremde Menschenhaufe, der ihrem angebeteten Gatten die letzte Ehre erwiesen hatte, das Musikcorps, der Gesang der Kurrendeschüler, — alles war wie ein theatralisches Gepränge an ihrem Auge und Ohr vorübergegangen. Am liebsten hätte sie ihm allein mit ihren weichen Händen ein Grab gegraben und mit Blumen ihn im Schooß der Erde gebettet — aber die Wirklichkeit mit ihren Rechten trat an Stelle der poetischen Frauenliebe.

Aber hier, wo Niemand war als sie und die treue Helene, hier feierte sie nun ihre eigene Todtenfeier, indem sie ihren Schmerz zur Ruhe durch die lieben Klänge brachte, welchen er, der geliebte Mann, so gerne belauscht hatte.

Ihre und Helenen's Kinder waren zu Helenen's Eltern in die Stadt gefahren. Das würdige Greisenpaar, von Allen Großpapachen und Großmamachen genannt, war wohl von der Anstrengung und Aufregung der letzten Tage etwas unpäßlich, und da hatten die Enkelkinder es sich nicht nehmen lassen, selbst nachzusehen, ob Grund zur Besorgniß vorliege.

Doch der Arzt erklärte, daß es sich nur um ein paar Tage Ruhe handle.

Hier erst gewann für Lelio der Name „Großmutter" seine volle Bedeutung, die ihm beim Anblick Frau Sybillens nie verständlich geworden war.

In diesem traulichen Eckzimmer, wo ein sogenannter Thron von zwei Lehnsesseln zur Erhöhung für die altmotisch hohen Fenster dienten, lebten die Kinder ihr traulichstes Leben, wenn der schöne Ullrich'sche Park sich in das Wintergewand gehüllt hatte, und eine Fahrt zu „Großmutterchens" galt als das liebste Vergnügen.

Wie anders heute! Tragisch geendet hatte der geliebte Vater und Oheim, der auch seines Bruders Kindern ein Vater und besonders dem schüchternen Knaben Lelio tief innig zugethan gewesen war, und nun drohte auch die Gesundheit der lieben Großeltern zu unterliegen. In leisem Gespräch, bald und bald verstummend, saßen die vier jungen Menschenkinder neben den Großeltern, die sich von ihren breiten Armstühlen nicht getrennt hatten, und nur Decken und Kissen ließen ein Krankenlager errathen. Plötzlich sagte Lelio: „Ich glaube, sie wird nie krank."

„Wer?" klang die fünfstimmige Frage verwundert zurück. Lelio, der an das Ende eines Gedankenganges gelangt war und den Schluß unbewußt laut ausgesprochen hatte, war ganz verwirrt, ehe er antwortete: „Großmutter Sybille."

„Ja, das ist war, Großmutter Sybille ist stets gesund und wird es hoffentlich auch bleiben," meinte Gerhard; „es ist ungeheuer viel Elasticität in der alten Dame — noch nie hat Jemand sie im Negligée gesehen, — am frühen Morgen ist sie sozusagen schon gestiefelt und gespornt, fertig für den Tag — wißt Ihr, Alfred von Strehlau gestand mir, er könne gerade nicht sagen, daß Frau Sybille ihm sympathisch sei, aber sie imponire ihm, mehr als die vornehmsten Damen, die er kennen gelernt habe. „Sie ist ein Charakter, die bleibt nicht auf halbem Wege stehen," behauptete er, „so denke ich mir etwa eine Katharina von Medici, eine Elisabeth von England oder eine der Heldinnen der Revolution. Es ist etwas fanatisches in der Frau. Das behauptete Alfred steif und fest."

Um dieselbe Stunde entwickelte sich in der heimischen Villa eine andere Scene. Noch waren die letzten Klänge der Trauerfeier zu Zweien nicht verhallt, als Frau Sybille eintrat. Es schien doch, als ob der Tod ihres Stiefsohns sie furchtbar angegriffen hatte; tiefe Furchen zogen sich, wie vom Gram aufgewühlt, durch das volle Gesicht, die Ruhe desselben war wie von einem Schmerzenssturm durchpeitscht und er hatte tiefe Spuren hinterlassen. Trotzdem sagte sie mit ihrer harten spröden Stimme: „Musik, heute schon? Wie ist das möglich!"

Helene winkte ihr Schweigen zu und deutete auf Leilah, die in sich zusammengesunken hinträumte. Doch auch dieser Anblick schien ihr keine Aufklärung zu geben. In einer solchen Gemüthsstimmung, wo jedes Wort, jeder Blick durch Unberufene zur Störung wird, drohte die Gegenwart der Schwiegermutter eine Katastrophe herbeizuführen. Da gewahrte sie sich gegenüber, auf der anderen Schwelle des Zimmers Franz, der sie mit den Augen heranzuwinken schien. —

Sie zuckte die Achseln, sagte zu Helene gewendet: „Meinetwegen" — und betrat ihres Sohnes Zimmer.

Sie sahen sich seit der Beerdigung zum ersten Mal unter vier Augen.

Franz wollte sprechen, sie wehrte mit einer trotzigen Handbewegung ab. „Schweige, ich will nichts wissen — ich habe Alles schon mit mir abgemacht. — Die Bernkorn ist todt — nun gibt es keine Gefahr mehr für unser Geheimniß."

Franz sah gebrochen zu Boden: „Wollte Gott, es wäre so —"

„Was sagst Du?" fuhr sie empor.

Er antwortete nur flüsternde Worte, wenige Worte nur, aber sie wäre gestürzt, wenn er sie nicht aufgefangen und sanft in einen Sessel gesetzt hätte. Die Hände vor's Gesicht geschlagen, saß sie regungslos, während er neben ihr stand, als ob alles Leben aus ihm entflohen, nur in den Augen concentrirte sich unheimlich alle wilde Lebenskraft des Mannes.

Plötzlich warf sie den Kopf hoch. „Was wird geschehen?"

„Brand fordert die Directorstelle — Gerhard und Tonka hassen ihn."

„Gleichviel —"

„Er fordert sie als Lohn für den Rettungsversuch, den er gemacht haben will, seinen Herrn zu retten."

„Eine gute Idee, — laß mich nur dahin wirken, — wir müssen ihn zu unserm Freund machen."

Franz knirschte zwischen den Zähnen „der Schuft"! Frau Sybille sah ihn fest an: „Er scheint schwächlich zu sein, vielleicht lebt er nicht mehr lange."

„Das wäre schlimm für uns, denn er hat Alles, was er belauschte, niedergeschrieben, und dies sein Testament in eines Dritten sichere Hände hinterlegt."

„Wir müssen erfahren, wer dieser Dritte ist; wir müssen dieses Papier an uns bringen und dann —"

Sie sprach es nicht aus, aber der Blick ihrer Augen sagte, daß sie bis zum Letzten entschlossen sei, den Kampf durchzuführen.

Franz meinte düster: „Das wird uns nicht gelingen."

Sie sprachen nur noch abgerissene Sätze in halbem Flüsterton und berie-then, wie man am Besten auf die Familie zu Gunsten Brands einwirke. Brand war auf Franzens Rath abgereist, erst ein fait accompli sollte ihn zurückführen. Diese Bedingung hatte Franz in einem sehr diplomatisch gehaltenen Billett gestellt. Dies Billett, nur für Brand verständlich, war zu gleicher Zeit für die ganze übrige Welt eine harmlose Zuschrift. Und doch, wie hatte Brand triumphirt, als er sie erhalten, „Mein Herr! Ungewöhnliche Dienste erfordern ungewöhnlichen Lohn. Ich hoffe, im Sinne meines verunglückten Bruders zu handeln, wenn ich Sie, der Sie Ihr Leben, das Seinige zu retten, wagten, zum Direktor bis seines Sohnes Volljährigkeit ernennen lasse. Nur muß ich dringend verlangen, daß Sie mir Zeit lassen, die Meinung für Sie zu gewinnen, — warten Sie also in Köln einen Brief von mir ab, ehe Sie mich mit einer weiteren Zuschrift oder Besuch beehren. Ich verbleibe rc. —

Einige Tage später suchte der Direktor ihn selbst in Köln auf. Er war wieder ganz der kühle, selbstbeherrschte Geschäftsmann, als er Brand entgegentrat, er wußte, wie viel sein Geheimniß für seinen Gegner werth war, dennoch versuchte er ihn anderweitig zu entschädigen.

„Sehen Sie, Herr Brand," begann er ohne alle Umschweife, „Sie haben Ihren Preis in der Directorstelle gefordert — ich biete Ihnen Anderes, ich darf sagen, Besseres. In zwei Jahren fällt der ganze Nutzen, den Sie aus solcher Stellung ziehen, illusorisch in sich zusammen. Der junge Gerhard Ullrich wird alsdann selbst an die Spitze des Etablissements treten, damit ist alles gesagt. Verzichten Sie also darauf! Außerdem wissen Sie ja, daß man in unseren Kreisen keine besondere Sympathie für Sie hegt, Sie werden sich anderswo gewiß viel wohler fühlen. Da ich jedoch nicht undankbar sein will, biete ich Ihnen die Hälfte meines Vermögens — es ist ein Kapital, welches Ihnen überall eine Existenz gründen wird. Sie sehen, ich hatte Recht, daß ich meinen Vorschlag eine bessere Entschädigung nannte."

„Herr Director, ich verkenne weder die Großmuth Ihrer Gesinnung noch das Motiv dazu, dennoch lehne ich dankend das Kapital ab. — Ich besitze selbst ein kleines Vermögen, — das reizt mich also nicht. Aber gerade weil ich in Ihren Kreisen nicht sympathisch bin, will ich dort herrschen, wo ich nur ungern geduldet war — das ist mein Ehrgeiz! Daß ich noch länger socialistischen Umtrieben das Wort spreche, brauchen Sie nicht zu fürchten, es liegt nicht mehr in meinem Interesse — ich bitte Sie also nochmals um die Directorstelle."

„Herr Brand, ich glaube nicht, daß Sie mit so kleinlichen Dingen ihren Ehrgeiz zu befriedigen gedenken. Seien Sie also ehrlich, was ist Ihre Absicht bei diesem Handel, was wollen Sie erreichen?"

„Aber, verehrter Herr Director, ich verstehe Sie nicht."

Er lächelte boshaft.

„Ich liebe Ullrichshausen und seine Bewohner — man hat mich gehen heißen, ich will bleiben, das ist alles. Zwei Jahre sind eine lange Zeit, um glücklich zu sein; vielleicht gelingt es mir im Lauf dieser zwei Jahre, meine Feinde in Freunde zu verwandeln; gelingt es nicht, so kann man immer noch daran denken, anderswo eine Existenz zu gründen — weßhalb sollte es mir aber nicht gelingen?

Hier war nichts auszurichten, es blieb dem Director nichts anderes übrig, als ernsthaft seine Zustimmung zu geben und sich zu verabschieden. Aber die Ader auf seiner Stirn war hochgeschwollen, als er sich in den Wagen warf, der ihn zur Bahn bringen sollte. Er dachte nach, wie man erfahren könne, wo Brand jenes „Testament" deponirt habe. Es mußte in der Ullrichshausener Gegend sein, denn er hatte in jenen Tagen den Fabrikort nicht verlassen, fortgeschickt mit der Post hatte er es auch nicht, eine discrete Nachforschung, ob Brand ein Paket oder einen Brief zur Post gegeben, hatte die Gewißheit, daß dies nicht der Fall war, erwiesen.

Aber wie leicht konnte er in der Stadt, die ja in zwei Stunden für einen tüchtigen Fußgänger zu erreichen war, sowohl dieses Schriftstück persönlich deponirt oder postalisch aufgegeben haben. Und es war nicht möglich gewesen, auszufinden, ob Brand vor seiner Unterredung mit dem Director in der Stadt gewesen war.

Auf der Post in X. hatte Franz sich ebenfalls ganz unter dem Siegel der Verschwiegenheit an den ihm befreundeten Chef der Postdirection gewandt.

„Sehen Sie, verehrter Freund, dieser Brand, ein sonst sehr fähiger Mann, hat sich ebenfalls um die Directionsstelle bei uns in Ullrichshausen beworben. Nun machte man mich aufmerksam, daß er ein sehr socialistisch gesinnter Mann ist, und sogar verbotene Schriften soll er empfangen und vorbereitet haben. So tauchte gerade in den letzten Tagen von meines armen Bruders Leben jenes Gerücht wieder auf. Ist es Ihnen möglich nachzusehen, ob er in dieser Zeit ein Packet oder einen Brief aufgegeben hat, denn es ist doch wahrscheinlich, daß er Sendungen von Wichtigkeit einschreiben läßt."

(Fortsetzung folgt.)

Aus Caprivis Colonialrede.

Die vom Kabel bereits angedeutete große Rede des neuen Reichskanzlers Caprivi liegt jetzt wörtlich vor. Nachdem der Redner dem Abg. Bamberger geantwortet hatte, wobei er die höfliche Phrase gebrauchte: „ich trage eine natürliche Scheu, einem gewiegten Finanzmann gegenüber in einzelne Details einzugehen", — erklärte Caprivi, daß Togo und Kamerun schon jetzt die Verwaltungsunkosten aufbringen und daß man in längeren Jahren auch wohl dahin kommen würde, daß sich das Unternehmen in Ostafrika bezahlt. Der Kanzler sagte dann, die Colonialpolitik sei wesentlich aus der Antisklavereibewegung erwachsen und fuhr dann fort:

„Nach meiner Ueberzeugung werden wir auf die Dauer der Sklaverei nur dann entgegentreten können, wenn es uns gelingt, Organe zu schaffen, die dem, was man in Europa einen Staat nennt, wenigstens in einigen Beziehungen nahe kommen. Davon sind wir aber noch weit ab. Wir müssen zunächst einzelne Stationen im Innern schaffen, von denen aus der Missionar so gut wie der Kaufmann wirken können, und die Flinte und die Liebe müssen hier miteinander wirken, um den Zustand zu erreichen, den auch das Centrum wünscht, denn ohne die Sklavenhändler zu tödten, beendigen wir die Sklaverei nie.

Meiner Ueberzeugung nach ist bei der Colonialpolitik die Erhaltung einer nationalen Strömung im Volk mit maßgebend gewesen. Nach dem Kriege von 1870 trat eine Periode ein, in welcher der nationale Geist, ich will nicht sagen, rückläufig wurde, aber zu erlahmen schien. Es fehlte ihm an Objecten, auf die er sich richten konnte. Der Idealismus, dessen der Deutsche zu seiner Existenz bedarf, hatte sich abgewöhnt, sich auf geistigem Gebiete zu bethätigen. Die Kriege hatten ihm praktische Ziele gegeben. Jetzt war noch ein Ueberschuß da, der nicht wußte, wohin er sollte. Da bot sich die Colonialpolitik dar, und was an warmem Empfinden für nationale Ehre und Größe da war, das richtete sich, ich will zugeben, zum Theil blind, und zum Theil ohne den Verstand zu Rathe zu ziehen, auf dies Gebiet. Es liegt aber doch einmal in jedem Deutschen, der auf der einen Seite so stark zum Partikularismus neigt, daß er eines Ideals bedarf, wenn er leistungsfähig bleiben soll, und wenn dieser Idealismus sich concentrirt und durch die Concentration der Neigung, der Gefühle, auf die Dauer in den Massen warm und stark bleiben soll, dann bedarf er gewisser Brennpunkte, und ein solcher Brennpunkt wurde ihm in der Colonialpolitik gegeben. Er wurde von der Nation, soweit ich habe beurtheilen können, dankbar aufgenommen. Der Abg. Bamberger nennt das einen romantischen Sinn und spricht ihm wenig Bedeutung zu. Ich möchte mir aber doch die Frage erlauben, ob ohne diesen romantischen Sinn und ohne das warme Gefühl im Volke der Reichstag sitzen würde, wo er sitzt. Ich erkenne also einem solchen unbewußten Gefühl eine gewisse Kraft zu und würde auch an meiner Stelle mich für verpflichtet halten, wenn ich wahrnehme, daß eine solche Kraft da ist, ihr nachzugehen, zu versuchen, wie sie nutzbar zu machen und in brauchbare Wege zu lenken ist.

Nun hat ja der Herr Abgeordnete ganz recht: es ist mit diesem Enthusiasmus nicht viel anzufangen, da er sich sehr schwer in klingende Münze übersetzen läßt. Indes habe ich, gerade was Ostafrika anbetrifft, den bestimmten Glauben, daß, wenn das, was jetzt im Werke ist, durchgeführt ist, wenn die Pacification vollendet ist, wenn geordnete Zustände da hergestellt sind, dann grade Ostafrika eine Stelle ist, die für das Privatcapital mehr Anziehungskraft haben wird, als vieles andere, und ich gebe mich der Hoffnung hin, daß das, was an colonialem Enthusiasmus in der Nation noch vorhanden ist, die Barrière überwinden und auch zum Ausdruck bei den ostafrikanischen Unternehmungen kommen wird. Mit der nationalen Frage hängt für viele eine Art Machtfrage zusammen, und ich muß auch hier zugeben, diese Machtfrage, die in der Colonialpolitik liegt, ist mit einem großen Aufwand von Mangel an Sachverständniß behandelt worden, denn man glaubte, wenn wir nun Colonien haben und wir kaufen uns einen Atlas und malen Ostafrika blau an, dann sind wir große Leute. M. H.! Davon konnte ja gar keine Rede sein. Der Gewinn in der Colonialpolitik ist in Bezug auf die Machtverhältnisse zweifellos ein negativer. Menschen und Geld werden an Stellen ausgegeben, wo sie fürs erste nicht rentiren; wenn die Colonialpolitik eine Politik des Glaubens und Hoffens ist, sowohl in Bezug auf die financiellen als auf die ethischen Gesichtspunkte, so ist sie das auch in Bezug auf die Macht, und vielleicht sind die Anforderungen an den Glauben der Menschen die stärksten. Ich glaube auch hier unverdächtig zu sein, denn ich habe die bestimmte Ueberzeugung, daß wohl Zeiten in Deutschland kommen können, wo jeder Mann im Gliede und jede Mark in der Casse uns willkommen sein wird. Ich kann versichern, daß, was mich angeht, kein Mann mehr in Ostafrika angesetzt und keine Mark mehr ausgegeben wird, als um das zu erhalten, was jetzt da ist, und in den Bahnen fortzugehen, die einmal vorgezeichnet sind. Ich werde mich nicht dazu entschließen, große Summen und zahlreiche Deutsche nach Ostafrika zu schicken, nur etwa, um mir den Luxus einer gewissen Machtentfaltung zu gewähren."

Der Kanzler widerlegte dann Bambergers Einwand, daß bei einem Kriege die Colonien weggenommen werden könnten, mit dem Satze, daß der Krieg doch in Europa entschieden würde, wenn Deutschland in Europa siege, so brauche es nicht für seine Colonien zu fürchten. Er fuhr dann fort:

„Läßt man sein Auge nun noch etwas weiter schweifen, so halte ich es doch nicht für unmöglich, daß die Entwicklung, die die Welt im ganzen nimmt, auch Deutschland dazu nöthigen wird, mit transoceanischen Staaten in engeren Verkehr, sei es in Kriegen, sei es im Frieden, zu treten als jetzt. Das Dasein eines kleinen europäischen Staates hat ein Ende. Wir werden mit den Mächten jenseit der Meere rechnen müssen, die über ganz andere Schätze an Menschen und Geld verfügen werden als wir, und wenn man überhaupt nur zugibt, daß die Zeiten kommen werden, wo die deutsche Macht auch außerhalb Deutschlands stärker documentirt werden muß als bisher, so folgt weiter, daß wir dann imstande sein müssen, zur See eine gewisse Kraft zu entwickeln."

Der Redner weist dann nach, daß für die Marine Kohlenstationen vorhanden sein müssen, also gewisse Ausgaben, die jetzt den Colonien zugeschrieben würden, doch zu machen wären. Ferner meinte der Redner, die Wißmann'sche Truppe müsse später in eine Reichstruppe umgewandelt werden. Caprivi schloß wie folgt: „Wir werden das Bestreben haben, fremde Rechte überall zu respectiren, deutsche Rechte zu schützen, und ich glaube, die verbündeten Regierungen werden im Stande sein, die Colonialpolitik so zu führen, daß die allgemeine Politik Deutschlands darunter keinen Schaden leidet und daß der berechtigte Aufschwung deutschen Nationalgefühls nicht verletzt wird.

Aufwand-Gesetze.

In der neuesten Nummer des „Popular Science Monthly" weist Dr. William A. Hammond, der die ältesten Statuten-Bücher und Annalen von Massachusetts über „Aufwandgesetze" durchstöbert hat, nach, wie man in dem Paradiese der Knownothings über Wein, Bier und Tabak gedacht hat. Im Jahre 1639 wurde das Ausbringen von Gesundheiten unter schwere Strafe gestellt. Für das Verbrechen der Trunkenheit wurde Peter Bussaker durch den Henker öffentlich ausgepeitscht. Robert Coles verlor in Folge desselben Verbrechens sein Bürgerrecht und mußte ein ganzes Jahr lang den riesigen Anfangsbuchstaben des Wortes „Trunkenbold" auf seinem Obergewande tragen.

Wer einen Betrunkenen in seinem Hause beherbergte, mußte eine Strafe von fünf Pfund in die Staatskasse zahlen. Der Verkauf von Tabak war verboten. Gastwirthe durften nicht dulden, daß in ihren Räumlichkeiten geraucht oder geschnupft würde. Wer öffentlich oder auch daheim in Gegenwart von Fremden rauchte, wurde für jeden einzelnen Fall um zwei Schilling gestraft. Als ein besonderes Vergehen wurde es angesehen, wenn zwei in dem nämlichen Zimmer sich des Tabaks bedienten. Dies wurde als gegenseitige Verführung betrachtet.

Doktor Hammond bemerkt, daß nur noch ein einziges Land in der Welt sich je ähnlicher „Gesetze" erfreut habe. Es sei dies die Türkei. Dort sei bald nach der Einführung des Tabaks ein Edikt erlassen worden, welchem zufolge für den ersten Rauchversuch dem Missethäter ein Loch durch die Wange zu bohren war. Ertappte man ihn zum zweiten Mal, so schnitt die hohe Obrigkeit ihm die Nase ab. Erst beim dritten Mal trat unabänderlich Köpfung ein. Diesem ganzen System, dem türkischen wie dem neuenglischen, lag die unvernünftige Anschauung zu Grunde, daß der „Staat" ganz beliebige „Gesetze" erlassen könne, und daß er in Wahrheit allmächtig oder doch der Urquell alles Rechtes sei.

Sie nehmen ihn ernst.

Das Pariser Blatt „Paris" ist eine der radikalsten und deutschfeindlichsten Zeitungen Frankreichs. In einem derartigen Blatte muß ein Artikel Aufsehen erregen, in welchem Folgendes über Kaiser Wilhelm gesagt wird:

„Man hat dem ungeduldigen Nachfolger Friedrichs III. bei uns sehr mißtraut. Bei seiner Thronbesteigung haben Viele an einen Krieg in Folge diplomatischer Vergewaltigung oder aufgebauschter Grenzconflikte geglaubt. Dann hat man über seine fieberhafte Thätigkeit, über seine Oden an die Sterne, seine Paraden, seine zahllosen Jagden, seine die geringsten Dinge regelnden Reskripte gelächelt.

Wir müssen unseren Spott aufgeben. Kaiser Wilhelm II. hat den Willen, das Rechte und Gute zu thun. Er arbeitet und begreift vortrefflich Verhältnisse, mit denen die Souveräne gewöhnlich sich nicht zu beschäftigen pflegen.

Es ist das kein Grund, um ihn uns sympathisch zu machen (es liegt zu viel Blut zwischen ihm und Frankreich), aber doch ein Grund, von ihm nicht mehr geringfügig zu sprechen. Nur dadurch, daß wir uns selbst an die Spitze stellen, dadurch, daß wir fortfahren, die Wohlthäterin der Menschheit zu sein, indem wir die alten Formen zerbrechen und den großen Fortschritten zustreben, kann unser Vaterland der neuen Methode seiner Feinde mit Erfolg begegnen."

Leberleiden
werden sicher geheilt durch
Dr. August Koenig's
Hamburger Tropfen.

Ungefähr 8 Jahre.

Rochester, N. Y., 11. Juni, 1888.

Ich litt ungefähr 8 Jahre an der Leber und Hartleibigkeit und gebrauchte, nachdem ich verschiedene andere Medizinen seit Jahren ohne Erfolg angewandt hatte, auf Anrathen eines Freundes Dr. August König's Hamburger Tropfen. Dieselben haben mich vollständig wiederhergestellt. — Simon Meyer, 80 Hague-Str.

Die Flasche Dr. August König's Hamburger Tropfen kostet 50 Cents, oder fünf Flaschen $2.00 in allen Apotheken zu haben.

THE CHARLES A. VOGELER CO., Baltimore, Md.

Gillson & Benjamin
Anwälte für Vereinigte Staaten und ausländische Patente.
Geschäfts-Unterhandlungen streng vertraulich.
Es wird deutsch gesprochen.
Bureau: Zimmer 4, Metropolitan Block.
Ecke Randolph und LaSalle Str. 5joifr6m2

ROHDE, STAAB & FLEISCHER,
Advokatur, Geld- & Landgeschäft.
Zimmer 15. — 78 Dearborn Str. Abstracts untersucht; Nachlaßsachen geregelt. Tel. 387. 16ma6m11

Dahms & Langworthy,
Deutsche Advokaten,
Real Estate and Commercial Law,
Zimmer 72 und 73 Unity Gebäude,
79 Dearborn Str., Chicago. 6

Ernst Bleicher, Zither-Lehrer,
Lager von Instrumenten, Saiten und Musikalien.
261 Larrabee Str. 3julm7

Jeder wasserdichte Kragen oder Manschette,
auf welchen man sich verlassen kann,
daß er nicht bricht!

Sei auf deiner Hut.

Nicht vergißt!
trägt diese Marke.

TRADE CELLULOID MARK.

Hat kein Waschen nöthig. Kann in einem Augenblick rein abgewischt werden.
Der einzige mit Leinwand gefütterte wasserdichte Kragen im Markt.

Castoria
für Unerwachsene und Kinder.

„Castoria eignet sich für Kinder so gut, daß ich es empfehle als vorzüglicher wie alle mir bekannten Recepte." H. A. Archer, M. D., 111 So. Oxford St., Brooklyn, N. Y.

Castoria heilt Kolik, Stuhlgangsklagen, Aufstoßen, Diarrhöe und sauren Magen, Macht Würmer todt, giebt Schlaf, hilft zum Verdauen, Oh' jeden Schaden kannst du ihm vertrauen.

The Centaur Company, 77 Murray Street, N. Y.

Ein Reiz!

Es ist nutzlos, die Thatsache abzuleugnen, daß eine junge Dame, welche einen Lieblichen Teint hat, einen Reiz besitzt, gegen welchen keine Rivalin aufkommen kann, welche sich nicht desselben Vorzugs erfreut. Es ist deshalb eine Sache von höchster Wichtigkeit, zu wissen, daß

GLENN'S Schwefel-Seife

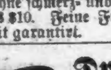
ein nie versagendes Verschönerungsmittel für die Haut ist; daß dieselbe von jeder Spur von Verunstaltungen befreit, mag dieselbe nun in krankhafter Blässe, Sommersprossen oder entstellenden Bläschen bestehen, und daß sie dadurch die abstoßenden Züge mit Strahlender Schönheit verklärt.

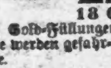
Zum Verkauf in allen Apotheken.

Glenn's Schwefelseife per Post versandt für 30 Cents. C. N. Crittenton, 115 Fulton Str., New York.

Dr. A. C. ALEX,
Deutscher Arzt,
2910 Archer Ave. nahe Deering Str.
TELEPHON 8195. 2jilm2

DR. GOODMAN, Zahnarzt, Parlors 1, 2, 3 und 4, 182 W. Madison Str., Ecke Halsted. Zähne schmerzlos ausgezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50c. u. aufwärts. Die größte u. vollständigste zahnärztliche Office Chicagos. Keine Schüler, nur geprüfte Zahnärzte. 13mi


Dr. Carl Schroeder,
Deutscher Zahnarzt,
413 MILWAUKEE AVE., Ecke Carpenter Str.
Zähne schmerz- und gefahrlos gezogen. Beste Gebisse $5 bis $10. Feine Füllung 50c und aufwärts. Gute Arbeit garantirt. 4jun1j6


Dr. Ernst Pfennig,
ZAHN-ARZT,
18 Clybourn Ave.
Beste Gold-Füllungen und Gebisse eine Spezialität. Zähne werden gefahr- und schmerzlos gezogen. Billigste Preise. 1olj7

Bestes Gebiß für $5—$7 und wird 5 Jahre imstande gehalten. Goldfüllungen $1.50; Silber- und andere Füllungen $1. Zähne werden ohne Schmerzen ausgezogen. Aerzte beständig zur Hand. 24m3m6
Deutsch-Amerikanische Dental Parlors,
Zimmer 1 und 2, 202 State Str., opp. "The Fair."

Dr. CAMFIELD,
Augen- und Ohren-Arzt.
Künstliche Augen u. Hör-Rohre eingesetzt.
163 State Str.
Office-Stunden: Von 10 Uhr Vorm. bis 4 Uhr Nachm.

Bandwurm beseitigt unfehlbar in 2 Stunden. F. Reichardt, 88 W. Kinzie Str., nahe Milwaukee Ave. Viadukt

Elektrische Glocken, Diebs-Alarme, Telephons und alle in dieses Fach schlagende Arbeiten und Reparaturen werden sorgfältig ausgeführt. John Asmussen, Elektriker, 724 Milwaukee Ave. 28malm3

Männer-Schwäche.

Völlige Wiederherstellung der Gesundheit und geschlechtlichen Rüstigkeit, mittelst der La Salle'schen Mastdarm-Behandlung.

Erfolgreich, wo alles Andere fehlgeschlagen hat.

Die La Salle'sche Methode und ihre Vorzüge.

Unsere Präparate heißen Dr. La Salle'sche Heilmittel auf Grund der Thatsache, daß wir die ursprüngliche Formel von dem berühmten Arzte dieses Namens erhielten unter der Garantie, daß, falls wir später die Einführung seiner Behandlung und seiner Heilmittel angemessen finden sollten, dies unter jener Bezeichnung geschehen würde. Vor einigen Jahren kam Dr. La Salle auf die Idee, nervöse und geschlechtliche Leiden durch Behandlung vom Mastdarm aus zu kuriren, indem er sich von derselben folgende Vortheile versprach:

1. Applikation der Mittel direkt am Sitz der Krankheit.
2. Vermeidung der Verdauung und Abschwächung der Wirksamkeit der Mittel.
3. Enge Annäherung an die bedeutenden unteren Oeffnungen der Rückenmarksnerven aus der Wirbelsäule und daher erleichtertes Eindringen zu der Nervenflüssigkeit und der Masse des Gehirns und des Rückgrats.
4. Der Patient kann sich selbst mit sehr geringen Kosten ohne Arzt herstellen.
5. Ihr Gebrauch erfordert keine Veränderung der Diät oder der Lebensgewohnheiten.
6. Sie sind absolut unschädlich.
7. Sie sind leicht von Jedem an Ort und Stelle einzuführen und wirken unmittelbar auf den Sitz des Uebels innerhalb weniger als einer halben Stunde.

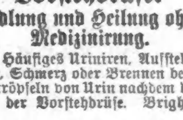
Hinfällige Männer, deren Kraft geschwächt, deren Nerven erschöpft, deren Geist stumpf geworden, deren Lebenskraft verloren ist, finden sichere und beständige Rettung durch Dr. La Salle's Heilmittel, der beste und alleinige Freund, welchen der Leidende besitzt.

Ansicht medizinischer Sachverständiger über die absorbirende Kraft des Rektums.

Sollten Sie das Auffassungsvermögen des Mastdarms bezweifeln, so werden Sie Aufklärung finden in Dr. Bodenhammers mit Recht berühmten Werken über diesen Gegenstand, sowie in den medizinischen Zeitschriften dieses Landes und Deutschlands, Frankreichs und Englands.

Was der gesunde Menschenverstand sagt.

Man würde einen Menschen für ebenso thöricht erklären, welcher, um ein Geschwür am Bein, oder einen gebrochenen Finger zu heilen, Arzneien einnehmen, und nicht die geeigneten Waschmittel und Salben unmittelbar auf den leidenden Theil gebrauchen wollte, wie denjenigen, welcher Samenkrankheit oder Schwäche zu heilen versuchen wollte, ohne die Stelle selbst in Angriff zu nehmen, wie dies durch den Gebrauch von Dr. La Salles eleganten und unschädlichen "Bolus Remedies" geschehen kann.



Der verbesserte LaSalle'sche Bolus (wirkliche Größe).

Krankheiten der Nieren, Blase und Vorsteherdrüse.

Ihre Behandlung und Heilung ohne Magen-Medizinirung.

Kennzeichen: Häufiges Uriniren, Aufstehen bei Nacht, um zu uriniren, Schmerz oder Brennen beim Lassen des Wassers, Nachtröpfeln von Urin nachdem dies geschehen, Vergrößerung der Vorstehdrüse. Bright'sche Nierenkrankheit.

Die entschiedenste wohlthätige Wirkung wird erzielt, weil man die Heilmittel unmittelbar am Sitz des Leidens applizirt, wo sie sich von großem Nutzen erweisen werden.

Wenn der Bolus in den Mastdarm eingeführt ist, so ruht er unmittelbar am Blasenhals. Blasensteine, Wassersucht der Beine und Füße.

Behandlung.

Spezifische Heilmittel für spezifische Leiden.

1. Spezifischer Kursus, bei Schwäche, Ausflüssen, Herzklopfen, Rückenschmerzen u. s. w. $5.00 die einzelne Schachtel; der vollständige Kursus mit drei Schachteln auf 3 Monate reichend, $10.00.
2. Kursus No. II. für Männerschwäche. Eine Schachtel für einfache oder frische Fälle $6.00; drei Schachteln für schwere und andauernde Fälle, bei Männern über den mittleren Jahren, schwachen Leuten u. s. w. $15.00 für 3 Monate.
4. Nierenblasen-Kursus, bei Urin-, Blasen- und Vorstehdrüsen-Beschwerden. Eine Schachtel $4.00, zwei Schachteln $8.00, drei Schachteln $10.00.
4. Kräftigender Kursus, besonders geeignet als Stärkung für Personen, welche beabsichtigen zu heirathen. Eine Schachtel $4.00, drei Schachteln $10.00, für 3 Monate.
5. Blutreinigungs-Kursus. Skropheln, unreines Blut u. s. w. Eine Schachtel $5.00; dreimonatliche Behandlung oder voller Kursus $10.00.

Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an

Dr. Hans Treskow,
822 Broadway, New York, N. Y.

Elektrische Gürtel frei! Elektrizität ist ein kräftiges und dauerndes Heilmittel gegen alle hartnäckigen Leiden, wenn dieselbe im Verein mit richtiger Medicin angewandt wird. Dr. Hutchinsons Spezialität besteht in Heilung der Krankheiten des Magens, Unterleibs, Leber, Nieren, Blase, Rückgrat und Nervenleiden, Blut- und Haut-Krankheiten, Frauen-Schwäche und spezielle Leiden beiderlei Geschlechts und versorgt seine Patienten mit dem verbesserten elektrischen Gürtel, sowie andere nöthige elektrische Anwendungen unentgeltlich, zurückzuliefern nach erfolgter Heilung. Freie Consultation. Office-Stunden von 9 Uhr früh bis Abends 8 Uhr und Sonntags von 10 Uhr bis 12 Uhr Vormittags. Patienten werden auch brieflich behandelt. Freier Rath ertheilt. Adresse: Dr. Hutchinson's Dispensary, Zimmer 43 und 44, 125 S. Clark Str., Chicago, Ill. 2julj7

Home Treatment.

Elektricität auf unsere Methode angewandt ist eine große Erfindung und heilt bestimmt alle Leiden, wo andere Arten von elektrischen und medizinischen Behandlungen erfolglos geblieben. Eine gewaltige Strömung, Tag und Nacht auf die kranken Theile wirken lassen, ohne Brandwunden zu verursachen, reizt nicht blos den Appetit, sondern beruhigt die aufgeregten Nerven, verleiht dem Körper Wiederbelebung und giebt ihm seine volle Gesundheit zurück. Einfach, dauerhaft, jedoch praktisch und wissenschaftlich. Unsere Anfragen beweisen den Erfolg den das Unternehmen erlangt. Völlige Darlegung, Untersuchung und Feststellung des Falles durch einen geschickten Arzt, persönlich oder durch Brief, wird unentgeltlich besorgt.

HOME TREATMENT ELECTRIC CO.,
191 Wabash Ave., Chicago. 28m3mt3

Dr. Dodds
widmet seine besondere Aufmerksamkeit allen chronischen Krankheiten. Geheime Geschlechts- und Hautkrankheiten, Hämorrhoiden und bösartige Geschwüre behandelt ohne Messer und ohne Verhinderung am Geschäft. Consultation frei. 139 O. Madison Str. 1an,1mo,8

Western Medical & Surgical Institute, 127 La Salle Str. [illegible] seit 30 Jahren practicirend, [illegible] nerkrankheiten. [illegible] sofort. Ein sicheres [illegible] Sprechstunden 9—4 [illegible] Sonntags 10—12. a1j,1j8

Eine vorzügliche Gelegenheit
zur Ueberfahrt zwischen Deutschland und Amerika bietet die altbeliebte Baltimore Linie des
Norddeutschen Lloyd.
Die rühmlichst bekannten, neuen und erprobten, 6000 Tons großen Postdampfer dieser Linie fahren regelmäßig wöchentlich zwischen
Baltimore und Bremen
direkt,
und nehmen Passagiere zu sehr billigen Preisen. Gute Verpflegung. Größtmöglichste Sicherheit! Dolmetscher begleiten die Einwanderer auf der Reise nach dem Westen. Bis Ende 1888 wurden mit Lloyd-Dampfern
1,885,513 Passagiere
glücklich über den Ocean befördert, gewiß ein gutes Zeugniß für die Beliebtheit dieser Linie.
Weitere Auskunft ertheilen:
A. Schumacher & Co., General-Agenten No. 5 Süd Gay Str., Baltimore, Md.,
J. Wm. Eschenburg, General-Agent, No. 104 Fifth Ave., Chicago, Jll.,
oder deren Vertreter im Inlande. 2janlj6

J. J. Kelley. A. J. Kotz.
KELLEY & CO.
Populäre Schneider, 92 5. Ave.
Wir machen auf Bestellung Hosen für $3, $4, $5, $6 und aufwärts; Anzüge für $15, $16, $17 und aufwärts; Ueberzieher für $13, $16, $17 und aufwärts. Arbeit und Besatz erster Klasse. 21mz6mt4

SCHNEIDER & STOTZER,
3018 State Str. und 2135 Archer Ave.,
machen unbedingt die besten Photographien in der Stadt. Geben Sie uns eine Gelegenheit und wir werden es Ihnen beweisen. 8mz3m8

Finanzielles.

Pioneer Building & Loan Ass'n
645 Sedgwick Str., nahe Center Str.
Neue Serie eben eröffnet.
Geld zu verleihen zu niedrigen Procentraten.
Versammlungen jeden 2. und 4. Dienstag Abends. — Ueber 500 Mitglieder.
Otto Hottinger, Präsident; Julius Heimburg, Vice-Präsident; M. A. Fiedler, Schatzmeister; Chas. F. M. Allen, Rechtsanwalt.
Parteien, welche Geld zu leihen wünschen, mögen bei unserem Rechtsanwalt, No. 84 Washington Str., Zimmer 32, vorsprechen. 2jun4w4

Julius Wahl,
Grundeigenthum und Geldgeschäft,
Acre-Eigenthum eine Specialität.
Zimmer 45, 115 Dearborn Str.
Illinois National Bank-Gebäude.
Telephon 1378. 2jilm2 CHICAGO, ILL.

Geld zu verleihen. Wenn Ihr Geld ohne Oeffentlichkeit oder Vorwissen Eueres Nachbars zu leihen wünscht, so wird Euch eine Privat-Partei irgend einen Betrag ausleihen auf Möbel, Pianos, Pferd, Wagen oder irgend eine Sicherheit mit dem Recht, Alles oder in Raten zurückzuzahlen. Zimmer 38, No. 94 La Salle Str. 3m6

Office der Chicago
Landlords' Protective Society,
371 Larrabee Str.
BRANCH OFFICES:
Wm. Sievert, 3162 Wentworth Ave.
Peter Weber, 523 Milwaukee Ave. 12olj6

Löhne u. uncollektirbare Forderungen 9mi6mt4
aller Art sofort collektirt.
76 und 78, 5. Ave., Zimmer 14.

Geld zu verleihen
an ehrliche Leute, zu niedrigsten Zinsen, ohne Fortschaffung oder Veröffentlichung, auf Möbeln, Pianos, Pferde, Wagen, Wirthschafts- und Laden-Einrichtungen, Lagerhausscheine und erster Klasse Werthpapiere.
Das einzige deutsche Geschäft in dieser Art.
UNION LOAN CO., 108 5th Ave.,
Zimmer 2. 15mz1mt3
Zwischen Madison und Washington Str.

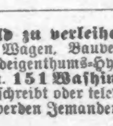
INTERNATIONAL BAU-VEREIN,
sichere Anlagen Geld zu sparen.
75 Cents die Aktie pro Monat, spart $100 in 6 Jahren.
Geld an Mitglieder verborgt zu 3½ Prozent, bei monatlicher Abbezahlung. 17mz1j6
Gelder an Nichtmitglieder verborgt auf längere Zeit zu niedrigen Zinsen.
Um Auskunft wende man sich an
HENRY C. PEO, 445 West Chicago Ave.
Office-Stunden: 8 bis 8; außer Sonntags.

Greenebaum Sons
No. 116 La Salle Str.,
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu den niedrigsten Zinsen. 21flj6
Erste Hypotheken für sichere Kapital-Anlagen stets vorräthig.

GELD
spart, wer bei mir Passagescheine, Cajüte oder Zwischendeck, nach oder von Deutschland kauft. Ich befördere Passagiere nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, Amsterdam, Havre, Paris, Stettin rc. via New York oder Baltimore. Passagiere nach Europa liefere mit Gepäck frei an Bord des Dampfers. Wer Freunde oder Verwandte von Europa kommen lassen will, kann es nur in seinem Interesse finden, bei mir Freikarten zu lösen. Ankunft der Passagiere in Chicago stets rechtzeitig gemeldet. Näheres in der General-Agentur von
ANTON BOENERT,
92 La Salle Straße,
Vollmachts- und Erbschaftssachen in Europa, Collektionen, Postauszahlungen rc. prompt besorgt. Sonntags offen bis 12 Uhr. 3o

Wm. Boldenweck,
Grundeigenthum, Anleihen und Versicherung.
Zimmer No. 727 Opera House Building,
Ecke Clark und Washington Str., Chicago. bw6

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Bauvereins-Actien, erste und zweite Grundeigenthums-Hypotheken und andere gute Sicherheiten. 151 Washington Str., Zimmer 66. Besucht uns, schreibt oder telephonirt uns, Telephon 1275, und wir werden Jemanden zu Ihnen schicken. 28ma6mo,mmfr1


CHARLES MOE & CO.,
135 Adams Str.
Licensirte Brokers.
Irgend ein Geldbetrag zu verleihen auf Uhren, Diamanten und Schmucksachen. Alt-Gold und Silber gekauft zum Marktwerth.
Nicht ausgelöste Uhren u. Diamanten werden für die Hälfte des früheren Preises verkauft.

Loan Office. Versicherung. Law Office.
Lake View Loan Co.
Offices:
631 Lincoln Ave. 681 Sheffield Ave.
Anleihen auf alle Arten von Persönlichem Eigenthum, Haushalt-Gegenstände, Store Fixtures, Pferde, Wagen und
Irgend welche gute Sicherheit.
Keine Oeffentlichkeit. Keine Fortnahme des Eigenthums.
1—12 Mt. Zeit. Niedrige Raten.
Collectionen besorgt. Real Estate gekauft, verkauft und umgetauscht. 14mz1j6
Notiz. — Alle unsere Geschäfte hier besorgt.
Vermiethungen.
Oeffentlicher Notar. Grundeigenthum.